002 AZ 7500 St. Moritz
130. Jahrgang
Donnerstag, 5. Januar 2023

Heute
Grossauflage

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol Dürant la stagiun d'inviern ha lö mincha venderdi pro la staziun da las Pendicularas Scuol il marchà da paurs. Ils paurs da la regiun vendan là lur prodots a skiunzas e skiunzs. **Pagina 8**

Sent Fingià per l'ottavla jada ha gnü lö tanter Nadal e Büman il turnier da la Murra a Sent. In tuot 20 persunas da tuot l'Engiadina han tut part a quist evenimaint tradiziunal. **Pagina 8**

Ski Alpin Am Samstag geht es los mit dem Engadin Ski Cup. Mehr als 300 Kinder messen sich im Slalom, Riesenslalom und im Combi Race Speed. Die EP/PL war bei einem Training mit dabei. **Seite 11**

Ein äusserst milder Start ins neue Jahr

Silvester 2022 war der wärmste Jahreswechsel seit Messbeginn in weiten Teilen der Schweiz. An Neujahr und der ersten Januarhälfte ging es weiter: An 14 Stationen der Meteo Suisse gab es lokale Rekorde für den Monat Januar.

DENISE KLEY

In vielen Orten der Schweiz war es an Silvester und Neujahr so warm wie noch nie an diesem Tag seit Beginn der regelmässigen Messungen. An Silvester brachte warme Subtropikluft nördlich der Alpen Höchstwerte von 14 bis 16 Grad, in der Nordwestschweiz und in Föhntälern auch über 17 Grad. Die deutlich höchsten Werte im Messnetz der MeteoSchweiz verzeichneten Delémont mit 20,9 Grad und Vaduz mit 19,3 Grad, wie das Bundesamt für Meteorologie auf Anfrage der EP/PL informierte. Zahlreiche Messstandorte registrierten für das letzte Dezemberdrittel gar den höchsten Wert seit Messbeginn. 14 Stationen meldeten Höchstwerte, auch Anfang Januar. Auch im Engadin war es zwar vergleichsweise mild, doch von Temperaturrekorden, wie in tiefer gelegenen Gebieten gemessen, war man hier über den Jahreswechsel weit entfernt. Aber die Schneelage ist dieses Jahr auch in den Höhenlagen eher dürftig. Ob noch mit etwas Schnee hier im Tal zu rechnen ist und wie ein Meteorologe die hiesige Wetterlage einschätzt, lesen Sie auf **Seite 3**

Vergleichsweise schneearm präsentiert sich St. Moritz Anfang Januar. Foto: Denise Kley

Anzeige

RESTAURANT
LUDAINS
ST. MORITZ

Am 12. Januar 2023

Dinnerabend im Restaurant Ludains mit dem Sternekoch **Gianni Tarabini** und dem Chefkoch **Marco Valli**.

Wir servieren Ihnen eine neue Interpretation aus regionalen Produkten.

Beginn um 20.00 Uhr.
Reservierung erforderlich.
Tel. 081 832 22 34

Silvester mal laut, mal leise

Feuerwerk Nach zwei Corona-Wintern, die Menschansammlungen entgegenwirkten, wurde vielerorts in der Schweiz das neue Jahr mit dem Abfeuern von Raketen und sonstigem Feuerwerk begrüsst. Nicht nur Zürich erlebte eine helle und laute Silvesternacht, auch St. Moritz – trotz des dort gesetzlich verankerten kommunalen Feuerwerksverbots. Anderswo im Engadin wurde auf das Abbrennen von Raketen und Böllern grossmehrheitlich verzichet. (mcj) **Seite 5**

«Das Glück des Anfangs»

Nairs In seiner letzten Saison, welche Christof Rösch, Co-Direktor der Fundaziun Nairs, kuratiert, begibt er sich auf Spurensuche nach den Anfängen von Nairs. Für Rösch, der neben seinem vielfältigen Engagement im kulturellen Leben des Kantons Graubünden als Bildhauer und Architekt tätig ist, bildet das Zeichnen den Ursprung seiner künstlerischen Tätigkeit. «Disegns – Zeichnungen. Eine Spurensuche» versammelt Werke von 18 Künstlerinnen und Künstlern und Architekten, welche seine eigene künstlerische Entwicklung geprägt haben und mit dem Ort Nairs verbunden sind. Im Zentrum stehen das Analog-Handwerkliche, «das Glück des Anfangs», so Rösch. Zu sehen sind unter anderem Arbeiten von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger, Roman Signer und Not Vital. (bg) **Seite 7**

Iva per baiver e mangiar

Tschlin Andi Brechbühl deriva da l'Emmental. Cun sia duonna e lur uffants abita'l a Tschlin. Cur ch'els vaivan cumprà la chasa da l'anteriura bieraria hana stübgià che far culs locals dal schler. «Intant vaivna fat la cugnuschentscha dal likör cun iva, cha blers da Tschlin fan svessa», disch el. Siond cha quella bavronda ha gustà ad els es nada l'idea da far illas localitats giòsom chasa iva e vender la bavronda in tuot la Svizra. Ingon ha Andi Brechbühl, chi ha fat il stüdi d'agronomia, miss a disposiziun da sia iva eir amo per ün oter prodot: Insembel cun üna cuntschainta chi fa prodots da charn specials ha'l creà üna liongia da brassar cun iva. Uossa prepara Andi Brechbühl collavuraziuns cun divers «barkeepers» chi han interess da far drinks cun sia iva. (fmr/fa) **Pagina 9**

Sie ist alles andere als öd

Seite 16 Foto: Wolfgang Hock

9 771661 010004 40001

Der Hecht ist Fisch mit Macho-Gehabe, ein Räuber und setzt sich knallhart durch. Foto: Rainer Kühnis

Der kompromisslose Räuber

Der Fisch, der sich gegen andere durchsetzt und sich veränderten Lebensbedingungen anpassen kann, wurde vom Schweizerischen Fischerei-Verband zum Fisch des Jahres 2023 gewählt: Der Hecht. Einer der fischereilich beliebtesten und attraktivsten Fische im Lande.

«Der Fisch des Jahres muss nicht immer nur eine Fischart sein, die unter Druck steht, sondern gerne auch mal eine, die sich durchsetzt und so richtig Freude macht», sagt Roberto Zanetti, Präsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV. Dies ist beim Hecht wahrlich der Fall: Trotz veränderter Lebensbedingungen aufgrund des Siedlungsdrucks, der Verbauung der Seeufer und des Klimawandels geht es dem Hecht heute nicht schlechter als früher. Seine Bestände und Fischerträge sind seit 20 Jahren stabil. Dies im Vergleich zu drei Vierteln aller einheimischen Fischarten, die ausgestorben, gefährdet und auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Was für ein toller Hecht

«Der Hecht profitiert von seinem frechen Charakter», bringt es David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischerei-Verbandes, auf den Punkt. «Er ist ein richtiger Räuber und setzt sich knallhart durch.» Seine Stärke und Grösse spielt er kompromisslos gegen andere Fischarten und sogar Artgenossen aus. «Kannibalismus beim Hecht ist kein Tabu.» Was dieser Raubfisch will, das nimmt er sich. Damit erfüllt er gleichzeitig eine wichtige Rolle im aquatischen Ökosystem und reguliert durch sein Beutespektrum die Bestände bestimmter Fischarten.

Dieser Fisch mit Macho-Gehabe, dieser Räuber nährt auch hemmungslos unsere Mythen, Sprichworte und den Alltag. Die Bildsprache setzt den Hecht mit «einem Starken» oder «einem Möchtegern» gleich. Er hat es sogar in die Popmusik geschafft – heisst doch eine der bekanntesten Schweizer Mundartbands «Hecht».

Der Hecht kann mehr als 1,3 Meter lang werden und über 20 Kilogramm wiegen. Erstaunlich: Die grössten Männchen sind kleiner als die Weibchen. Typisch für den Hecht ist der langgestreckte Körper und ein Maul wie ein Entenschnabel. Wegen der Grösse ist er in der Freizeit- und Berufsfischerei sowie der Gastronomie sehr beliebt. Das magere, helle, aromatische Fleisch schmeckt als «Hechtknusperli» oder «Hechtfilet Müllerinnenart».

Schützenswerter Lebensraum

Von den weltweit sieben Hechtarten leben zwei in der Schweiz – am liebsten in Tümpeln, Seen und langsamen Fliessgewässern. «Wenn Gewässerufer und Auen renaturiert oder in einen naturnahen Zustand zurückgeführt werden, dienen sie auch dem Hecht als attraktiver Lebensraum und Laichplatz», sagt Bittner. Das sichert den Fortbestand dieses eindrucksvollen Fisches und verbessert den Lebensraum für weitere Tier- und Pflanzenarten. Der Hecht ist somit auch Mahner für intakte Lebensräume und Renaturierungen. (pd)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Bettina Gugger (bg)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Veranstaltungen

Tanztheaterprojekt für Jugendliche

Pontresina Nach längerer Pause kommt das Junge Theater Graubünden mit einem neuen Angebot ins Engadin zurück. Beim Projekt «AL(L)ONE» unter der Leitung der Tanzpädagogin und Choreografin Myriam Gurini werden sich die teilnehmenden Jugendlichen dem Thema «Alleinsein» annähern. Im Verlauf der Proben setzen sie sich mit verschiedenen Aspekten des Alleinseins auseinander, stellen Fragen, suchen nach Antworten und entwickeln aus dem entstandenen Material eine Tanztheater-Performance, welche im Juni im Rahmen der DIS DA CULTURA im Rondo in Pontresina aufgeführt wird. Interessierte Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren können sich gerne für die Kick-off-Termine am 10. und 24. Januar anmelden. Diese finden von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Sela Culturela in Pontresina statt. (Einges.)

Weitere Informationen unter www.jungestheater.gr
Anmeldung unter info@jungestheater.gr

Zweites Rezital der Piano Days 2022/23

St. Moritz Morgen Freitag, den 6. Januar, tritt im Rahmen der diesjährigen Piano Days die italienische Pianistin Mariangela Vacatello im Hotel Laudinella auf. Sie wird Schlüsselwerke der romantischen Klaviermusik interpretieren. Ihr Rezital, das um 20.30 Uhr beginnt, umfasst Werke von Frédéric Chopin, Franz Liszt, Alexander Skrjabin und Robert Schumann. Vacatello, geboren 1982 in Neapel, hat in den zwanzig Jahren seit ihrem professionellen Debüt ihre Virtuosität, ihre leidenschaftlichen Interpretationen und ihre Musikalität auf der ganzen Welt unter Beweis gestellt. Als 17-Jährige gewann sie den zweiten Preis beim Liszt-Wettbewerb in Utrecht, weitere renommierte Auszeichnungen folgten. Mariangela tritt mit so renommierten Orchestern wie dem Orchestra del Teatro alla Scala, der Accademia Nazionale Santa Cecilia Rom oder der Stuttgarter Philharmonie auf und arbeitet mit bedeutenden Dirigenten zusammen. (pd)

www.pianodays.ch

Zigarren- und Whiskyfreunde

La Punt Chamues-ch Kürzlich fand die 2. Versammlung des Clubs der Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin statt. Clubpräsident Urs Niederegger konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüssen. Der Club hat bereits nach dem zweiten Jahr seit der Gründung 68 Aktivmitglieder. Der Club verfolgt den Zweck, den gemeinsamen Genuss von Zigarren und Whisky, das friedliche Zusammensein, den Gedankenaustausch und die Geselligkeit zu fördern. Bei den weiteren Clubanlässen ist vorgesehen, interessante Vorträge über Zigarren und Whisky mit kompetenten Referenten zu organisieren. Als zusätzliches Vorstandsmitglied wurde Matthias Guidon aus Bever gewählt. Anschliessend an die statutarischen Geschäfte wurde getreu dem Clubmotto über den Zigarren- und Whiskygenuss diskutiert und dieser wurde dann auch in die Praxis umgesetzt. Weitere Freunde der Zigarren und/oder des Whiskys sind jederzeit herzlich willkommen und können sich gerne beim Vorstand melden (079 566 55 78 oder niederegger@lapunt.ch). (Einges.)

Dienstjubiläen

Gratulation Die Auto Pfister AG in Samedan freut sich jedes Jahr über ihre ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2022 möchte sich die Firma ganz besonders bei den langjährigen und treuen Jubilaren bedanken: Für 35 Jahre bei Urs Pfister, Geschäftsleitung und Mauro Braun, Zeichner. Für 25 Jahre bei Marcel Tremp, Ersatzteillagerist und Emanuele Martinucci, Metallbauer. Für 20 Jahre bei Christian Semadeni, Projektleiter und Moreno De Stefani, Metallbauer. Für 15 Jahre bei Michele Nesossi, Metallbauer, Markus Bellini, Automobilmechatroniker, und Fernando Lemos Pereira, Automechaniker. Andri Pfister (33 Dienstjahre, Administration), Bettina Bass (28 Dienstjahre, Tankstellenmitarbeiterin), Giuseppe Bellesini (25 Dienstjahre, Metallbauer) wurden bei bester Gesundheit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. (Einges.)

Veranstaltung

Gratis Skiunterricht für Gross und Klein

Oberengadin Im Rahmen des World Snow Day laden am 14. und 15. Januar die Skischulen, Bergbahnen, Sportgeschäfte und die Engadin St. Moritz Tourismus AG Einsteiger, Schnuppernde und angehende Schneehasen zu insgesamt vier Stunden kostenlosen Skiunterricht ein. Von 10.00 bis 12.00 Uhr erhalten Kinder und Erwachsene über die Skischulen St. Moritz Suvretta, St. Moritz und Zuoz gratis Gruppenunterricht inklusive Leihmaterial und Skipass (Skipass nur für den Gruppenunterricht von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr gültig). (Einges.)

www.engadin.ch/de/world-snow-day

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Hauser Markus
Via Traunter Plazzas 7
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
iten energy saving GmbH
Cho d'Punt 10
7503 Samedan

Bauprojekt
Wärmepumpenanlage mit Erdwärmesonden

Baustandort
Via Traunter Plazzas 7

Parzelle(n) Nr.
1826, 2341

Nutzungszone(n)
Innere Dorfzone, Übriges Gemeindegebiet

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 05. Januar 2023 bis und mit
25. Januar 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 03. Januar 2023

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Celerina/Schlarigna

Protokoll 4. Gemeindeversammlung 2022 vom 12.12.2022

Das Protokoll der 4. Gemeindeversammlung 2022 vom Montag, 12. Dezember 2022 der Gemeinde Celerina/Schlarigna kann auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-celerina.ch eingesehen werden. Die Einsprachefrist von 30 Tagen beginnt am 6. Januar 2023. Einsprachen sind begründet an den Gemeindevorstand Celerina zu richten.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Celerina, 05. Januar 2023

Celerina/Schlarigna

Protocol 4. radunanza cumünela 2022 dals 12-12-2022

Il protocol da la 4. radunanza cumünela 2022 da la vschinauncha da Schlarigna chi ho gieu lö in lündeschdi, ils 12 december 2022 po gnir let sülla homepage da la vschinauncha www.gemeinde-celerina.ch. Il temp da recuors da 30 dis cumainza als 6 schner 2023. Recuors cun argumantaziun sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

La suprastanza cumünela da Schlarigna

Schlarigna, ils 5 schner 2023

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Leise kriselt der Schnee

Unbestritten ist, dass sich Frau Holle diesen Winter noch nicht mit Ruhm bekleckert hat: Die Schneelage ist äusserst dürftig. Ein warmer Südwestwind und eine Hochdruckwetterlage sorgen für milde Temperaturen und wenig bis gar keinem Niederschlag.

DENISE KLEY

In Sils wurden die Loipen in Handarbeit mit Schnee präpariert, denn der ersehnte Neuschnee bleibt nach wie vor aus. Foto: Sils Tourismus

Wo bleibt der Schnee? Das fragen sich die letzten Wochen wohl nicht nur Touristiker mit besorgtem Blick gen Himmel, sondern auch Langläufer. Zwar ist im Talbecken noch eine dünne, eisige Schneedecke vorzufinden, doch eine gute Schneelage sieht anders aus. In manchen Oberengadiner Gemeinden gilt nun das Motto: Not macht erfinderisch. So ist man in Sils bereits dazu übergegangen, die Loipen von Hand zu präparieren, da eine maschinelle Präparierung nicht mehr möglich ist, ohne grosse Landschäden zu verursachen, wie Sils Tourismus letzte Woche bekanntgab. Mit Schaufeln wurde deshalb Schnee auf die Loipen getragen, mit angepackt haben die Mitarbeiter der Werkgruppe und die Langlauflehrer selbst.

Südwest-Strömung

Grund für den dürftigen Schneefall und die milden Temperaturen ist eine extrem warme Luftmasse, die über den Atlantik und die Azoren nach Europa zieht, wie Meteorologe Thomas Pichler, welcher auch für die «Engadiner Post/Posta Ladina» die Wetterberichte erstellt, analysiert. «Diese warme Südwest-Strömung hat zur Folge, dass die Temperaturen, auch in hohen Lagen, relativ mild bleiben, und da zusätzlich ein Hochdruckgebiet vorherrscht, bleibt auch der Schneefall aus.» So wurden von 15. Dezember bis 2. Januar an der Messstation in Samedan kein einziger Zentimeter Neuschnee gemessen, wie Daten des Bundesamtes für Meteorologie und Klimatologie zeigen. Im Winter 2017/2018 war Frau Holle vergleichsweise fleissig und brachte im gleichen Zeitraum in Samedan in Summe ganze 61 Zentimeter Neuschnee. Doch von Temperaturrekorden, die in tiefer gelegenen Gebieten über Silvester und Jahresbeginn aufgezeichnet wurden, ist man im Engadin noch weit entfernt, wie Stephan Bader vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz Auskunft gibt. «Die Temperatur-Rekordwerte über den Jahreswechsel betrafen insbesondere Regionen der Alpennordseite. Im Oberengadin lagen die Temperaturspitzen am Jahresübergang deutlich unter den historischen Höchstwerten für die zweite Dezemberhälfte, respektive für die erste Januarhälfte.» Gemäss Daten des Bundesamtes wurden am 2. Januar in Sils 3,7 Grad gemessen, in Samedan 6,3 Grad. Die wärmste Temperatur, die an der Messstation in Sils je aufgezeichnet wurde, lag bei 10 Grad und wurde am 10. Januar 2015 gemessen, in Samedan betrug der Höchstwert in der ersten Januarhälfte bei 10,4 Grad, gemessen vor mehr als einem Jahrhundert, nämlich am 13. Januar 1920.

Erhöhte Jahresmitteltemperatur

Doch obwohl es auch schon früher milde und schneearme Winter, auch in Höhenlagen, gab: Die Jahresmitteltemperatur ist gemäss MeteoSchweiz in der Schweiz seit 1864 um rund zwei Grad angestiegen. Pro Jahrzehnt entspricht dies etwa einer Zunahme um 0,08 bis 0,15 Grad . Nördlich der Alpen fiel der Anstieg etwas stärker aus als im Süden. Gemäss dem aktuellen Stand der weltweiten Klimaforschung ist klar, dass sich diese Entwicklung nur erklären lässt, wenn man den Beitrag des Menschen zum Anstieg der globalen Treibhausgaskonzentrationen berücksichtigt, so MeteoSchweiz. Mit der Erwärmung verändern sich auch die Niederschläge. So regnet es während der kalten Jahreszeit vermehrt bis in höhere Lagen, denn die Nullgradgrenze ist seit 1961 um 300 bis 400 Meter über dem Meer angestiegen. Im Vergleich zu 1970 hat auf rund 2000 Metern die Anzahl der Tage, an denen es schneit, um 20 Prozent abgenommen, auf 800 Höhenmetern gar um die Hälfte. Am Montag lag laut MeteoSchweiz die Nullgradgrenze auf beachtlichen 3000 Metern, damit herrscht derzeit auch in den höheren Skigebieten Tauwetter. Im Wintersport-Ort Splügen (GR), welcher auf rund 1500 bis 2200 Metern liegt, wurde Anfang der Woche aufgrund der warmen Witterung und vermatschten Pisten gar der Bergbahnbetrieb komplett eingestellt. Doch diesen vorherrschenden schneearmen und milden Winter nur auf den Klimawandel zurückzuführen, ist laut Pichler falsch. «Klimatische Veränderungen und Wetterschwankungen gab es schon immer, das ist auch nicht dramatisch. Den Klimawandel wie die Sau durchs Dorf zu treiben, ist der falsche Weg.» Denn das Wetter ist und war noch nie ein Wunschkonzert, wie Pichler ausführt. «Aus touristischer Sicht hätte man es am liebsten, dass bis November schönstes Herbstwetter vorherrscht und wenige Wochen später kräftig Neuschnee kommt. Doch so funktioniert das Wetter nicht: Es spielen unglaublich viele komplexe Faktoren in die Wetterlage.» Ein wenig Hoffnung macht das Wetterorakel Pichler aber: Daten und Beobachtungen aus den letzten Jahrzehnten hätten gezeigt, dass auf einen milden und schneearmen Jahresbeginn noch ein verspäteter Wintereinbruch im Frühjahr folgen könnte. Die Betonung liegt aber auf «könnte»...

Bündner Bergbahnen sind zufrieden, der nationale Verband weniger

Die Bündner Bergbahnbranche ist trotz Schneemangels mit einem blauen Auge durch die bisherige Wintersaison gekommen. Der bis Ende Jahr erzielte Transportertrag liegt fünf Prozent über dem Fünf-Jahres-Schnitt und nur fünf Prozent unter dem sehr starken Vorjahr.

Dieses Jahr muss vermehrt technisch beschneit werden. Foto: Daniel Zaugg

Angesichts der «herausfordernden Witterungsbedingungen» wertet Bergbahnen Graubünden (BBGR) das Ergebnis als positiv, wie die Branchenorganisation am Montag mitteilte. «Dank der technischen Beschneiung und der Höhenlage unserer grösseren Schneesportgebiete konnten wir ein respektables Pistenangebot bereitstellen», wird BBGR-Präsident Martin Hug zitiert.

Allerdings seien 80 Prozent des Bündner Verkehrsertrages von nur acht der 52 im Branchenverband zusammengeschlossenen Bergbahnunternehmen erwirtschaftet worden. «Kleinere Betriebe mit beschränkter oder gar keiner technische Beschneiung hatten mit den herausfordernden Witterungsbedinungen sehr zu kämpfen», schrieb der Verband.

Reduziertes Angebot

Kleine Skigebiete wie das Brambrüesch in Chur oder Tschiertschen im Schanfigg stellten auf Sommerbetrieb mit Bike-Strecke um, oder transportierten ihre Gäste gleich mit Bussen in andere Skigebiete. Andere wie Splügen-Tambo kamen zwar durch die Weihnachtswoche, mussten aber nun wegen zu warmer Temperaturen das Handtuch werfen. Doch auch grosse Skigebiete wie Arosa-Lenzerheide, Laax oder Davos-Klosters hatten mit dem aussergewöhnlichen Schneemangel zu kämpfen. Wie eine Auswertung der Nachrichtenagentur Keystone-SDA von letzter Woche zeigte, konnten diese sogenannten Top-Gebiete rund die Hälfte ihres üblichen Pistenangebotes bereitstellen. Bei mittleren Skigebieten wie Savognin oder Obersaxen war der offene Pistenanteil nochmals kleiner.Auch dieses Jahr habe sich wieder gezeigt, dass die technische Beschneiung eine Vollkaskoversicherung für alle touristischen Leistungsträger während der gesamten Wintersaison sei, erklärte Verbandspräsident Hug in der Mitteilung.

Deutlich weniger Schneesportler

Herausfordernd für die Bergbahnen war aber nicht nur die dünne Schneedecke in der wichtigen Weihnachtswoche, sondern auch der späte Saisonstart. Die ersten Schneefälle hatten lange auf sich warten lassen. Das spiegelt sich denn auch in den Gästezahlen, die deutlich schlechter sind als der Transportumsatz. So transportierten die Bergbahnen in der bisherigen Wintersaison 19 Prozent weniger Gästen als in der letztjährigen Spitzensaison und sieben Prozent weniger als im fünfjährigen Durchschnitt.

Von den Regionen schneidet das Oberengadin am besten ab: die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind bei Gästezahlen und Transportumsatz minim. Die anderen Regionen verzeichnen bei den Gästezahlen ein Minus von 16 bis 28 Prozent.

Den beträchtlichen Unterschied zwischen der Entwicklung von Gästezahlen und Transportumsatz begründet der Branchenverband mit Anpassungen der Preise an die Teuerung. Zudem habe es Ungenauigkeiten beim Abgrenzen von Angeboten mit veränderlichen Preisen (Dynamic Pricing) und Saisonkarten gegeben. Wie sich das genau auswirkte, erklärte der Branchenverband nicht.

Seilbahnen Schweiz

Etwas drastischer schätzt der Verband Seilbahnen Schweiz die Lage ein, wie in einer Medienmitteilung informiert wird, hier zeigt man sich weniger zufrieden als die Bündner: Der Verband, zu dem 350 der etwa 500 Seilbahnunternehmungen aus allen Regionen des Landes angehören, spricht von einem verhaltenen Saisonstart. Im Vergleich zum aussergewöhnlichen Start vom Winter 2021/22 beginnt die Saison heuer mit einem Minus von 24 Prozent bei den Ersteintritten sowie einem Minus von neun Prozent beim Umsatz. Gründe für den bescheidenen Start sind laut Medienmitteilung die warmen Temperaturen nach Weihnachten, die viele Skilifte in tieferen Lagen zum Stillstand zwangen, aber auch eine kurze Feriensaison aufgrund der Feiertage, die auf die Wochenenden fielen. Im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt beträgt der Rückgang bei den Ersteintritten 11 Prozent; beim Umsatz liegt der bisherige Winter 2022/23 im Durchschnitt. (sda/pd)

Diese Woche aktuell

coop

Gültig bis 8.1.2023 solange Vorrat

20%
3.95
statt 4.95

naturaplan BIO

Coop Naturaplan Bio-Grapefruits rot, Italien, im Offenverkauf, per kg

3.40
statt 3.95

naturaplan BIO

Coop Naturaplan Bio-Chicorée, Schweiz/Niederlande, Packung à 500 g (100 g = –.68)

1+1
11.–
statt 22.–

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich/Deutschland, in Selbstbedienung, 2 × 500 g, Duo

30%
per 100 g
1.60
statt 2.30

SUISSE GARANTIE

Coop Naturafarm Schweinskoteletts, mager, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

50%
37.50
statt 75.–

Primitivo del Salento IGT Andante 2020, 6 × 75 cl (10 cl = –.83)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

2+1
6.–
statt 9.–

Barilla Sugo Basilico, 3 × 400 g, Trio (100 g = –.50)

53%
29.95
statt 63.80

Persil Gel Color, 5 Liter (100 WG) (1 Liter = 5.99)

1+1
26.25
statt 52.50

Tempo Toilettenpapier Premium, FSC® Mix, 4-lagig, weiss, 2 × 24 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop
Für mich und dich.

ECHT CHEESY

Unsere Fondue Stube im Restaurant Corvatsch lädt zum gemütlichen Beisammensein. Geniessen Sie Fondue aus regionalem Käse und verfeinern Sie es nach Ihren Vorlieben.

RESTAURANT
CORVATSCH
St. Moritz

Beim Feuerwerk scheiden sich die Usanzen

Ob Feuerwerksverbot oder Verzichtsempfehlung seitens der Gemeinden: Raketen und Böller sind im Engadin auch zum Jahreswechsel abgefeuert worden, besonders viele in St. Moritz.

MARIE-CLAIRE JUR

Zum Jahreswechsel wurden im Engadin weit weniger Feuerwerkskörper in die Luft geschickt, als noch vor wenigen Jahren Usus war. Zu den Gemeinden, über deren Himmel es hell und laut wurde, gehörte aber St. Moritz, trotz geltendem Feuerwerksverbot und Plakataktion. Fotos: Daniel Zaugg und z.Vfg

Wie still, respektive wie laut verlief der Jahreswechsel im Engadin? Wo wurden in der Silvesternacht trotz gegenteiliger Empfehlung der Gemeindeobrigkeit Feuerwerkskörper gezündet, wo wurden gar geltende Verbote missachtet und auch geahndet? In einer Kurzumfrage hat sich die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» in der Region umgehört und kommt zu einem durchmischten Fazit.

Raketen und Böller en masse

Die Gemeinde St. Moritz ist regionale Vorreiterin in Sachen Feuerwerksverbot und verfügt über ein revidiertes, kommunales Polizeigesetz, das in Kraft ist, und das Abbrennen von Feuerwerken auf dem Gemeindegebiet untersagt. Ausnahmen im öffentlichen Interesse können zwar bewilligt werden, sind aber kostenpflichtig. Wie ging der erste Jahreswechsel unter dem neuen Regime in St. Moritz über die Bühne? «Die Leute haben sich nicht wirklich gut an das neue Verbot gehalten», sagt Manuel Egger, Chef der St. Moritzer Gemeindepolizei, etwas ernüchtert. «In der Silvesternacht wurden relativ viele Feuerwerke gezündet, vorab von Privaten, nicht von Hotels, so weit ich weiss». Teilweise seien die Patrouillen ausgerückt, um Fehlbare zu finden, hätten diese aber nicht ausfindig machen können. Als dann die Knallerei um Mitternacht fast schon flächendeckend war, stellte sich den Polizeikräften ein weiteres Problem: «Wie können wir eine Muter, die mit ihrem kleinen Bub eine einzelne Rakete abfeuert, büssen, während es rundherum nur so kracht und diese Böller ungeahndet bleiben?» Der Polizeichef spricht hier das Problem der «Rechtsungleichheit» an, die sich beim Vollzug stellt. Gegen Mitternacht seien so viele Feuerwerkskörper gezündet worden, dass «wir keine Handhabe mehr hatten, zu intervenieren, zumal wir in dieser Nacht auch noch wegen anderer Vorkommnisse ausrücken mussten». Egger mutmasst, dass die Nichtbeachtung des Feuerwerkverbots bei Gästen wie Einheimischen bestimmt auch auf fehlendem Wissen beruht. Informationen zum Verbot seien wohl verbreitet worden über 20 A3-Plakate, die auf dem ganzen Gemeindegebiet befestigt worden seien, vorab an einschlägigen Stellen längs des St. Moritzersees, in St. Moritz Bad, bei der Polowiese oder im Kinderparadies. Doch bis zu allen seien diese neuen Bestimmungen nicht vorgedrungen, vorab nicht bei Gästen, die aus Gegenden ohne Einschränkungen angereist seien. Egger relativiert die Nichtbeachtung des Feuerwerksverbots. Einerseits habe sich die Knallerei auf den Zeitraum zwischen 23 Uhr und ein Uhr morgens beschränkt, andererseits wolle die Polizei auch nicht gleich «dreinschiessen», wenn ein neues Gesetz in Kraft trete, sondern spreche zuerst mit den Leuten und kläre sie auf. «Es braucht einfach noch ein bisschen Zeit und Informationsarbeit, bis wir soweit sind.»

Ruhige Orte

Im Gegensatz zu St. Moritz, wo das «feuerwerkliche Wetterleuchten» von weitem einsehbar war, verlief die Silvesternacht in Scuol gemäss Gemeindeschreiber Andri Florineth sehr ruhig. «Wir haben keinerlei Reklamationen erhalten», lautet seine Bilanz, das geltende Feuerwerksverbot sei offensichtlich eingehalten worden.

«Wir haben zwar ein Feuerwerksverbot erlassen, aber es ist noch nicht gesetzlich verankert», bemerkt der Madulainer Gemeindepräsident Ruet Ratti. Und mit ein, zwei Ausnahmen sei das Verbot zum Jahreswechsel auch ziemlich gut eingehalten worden, die meisten hielten sich ans Verbot. «Die verdächtigen Fehlbaren habe ich angerufen, auch um sie zum Aufräumen aufzufordern, aber diese sagten, sie seien es nicht gewesen». Lohne es sich denn wegen einigen wenige Raketen auszurücken und Nachforschungen anzustellen?

Die Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin hat den Jahreswechsel nicht in ihrer Wohngemeinde verbracht, aber in der Val Müstair, wo es nach ihrem Dafürhalten «sehr ruhig» gewesen sei. Aufgrund erster Rückmeldungen sei aber im Vergleich zu früheren Jahren auch in Pontresina die Silvesternacht ziemlich ruhig verlaufen. «Vor allem haben offenbar die Hotels auf das Abbrennen von Feuerwerk verzichtet». Lediglich einzelne Private hätten nach ihrem aktuellen Wissensstand Raketen steigen lassen. Wie der St. Moritzer Polizeichef auch, spricht sie den Faktor Zeit an, bis das Bewusstsein, auf das Abbrennen von Feuerwerk zu verzichten, bei allen Leuten angekommen sei. Ob ein geltendes Verbot vorliege oder lediglich eine Empfehlung.

Eine ziemlich ruhige Silvesternacht hat auch Sils hinter sich, mit Ausnahme einer Feuerwerksbatterie, die offenbar von Privaten abgefeuert worden sei. Gemeindepräsidentin Barabara Aeschbacher will an der Gemeindevorstandssitzung von dieser Woche besprechen, ob ein Feuerwerksverbot in das kommunale Polizeigesetz aufgenommen werden soll, welches dann mit anderen Anpassungen noch dem Stimmvolk vorgelegt würde. «Auch wenn es nicht zu einem Verbot kommen sollte, auf der Empfehlung, in Sils auf das Abbrennen von Feuerwerk zu verzichten, werden wir beharren».

Zuoz ist um die Galerie Temp reicher

Am Zuozer Dorfplatz eröffnete Esther Rauch am 3. Januar ihren Kulturraum Temp in einem schmucken Engadiner Haus. Temp soll ein Begegnungsort werden, wo Kunst ausgestellt wird und wo Menschen bei Musikdarbietungen und Vorträgen zusammenfinden.

Mit dem Namen ihres Kulturraums Temp lädt Rauch zur Auseinandersetzung mit der Zeit ein. Die philosophischen Fragen, «wie gestalte ich meine Zeit?», «wofür nehme ich mir Zeit?», spiegeln sich in der Namensgebung. Rauch begrüsste an der Eröffnung die Gäste mit einem Zitat des römischen Philosophen Seneca: «Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern viel Zeit, die wir nicht nutzen.»

Die Galerie soll viel mehr als ein Ausstellungsraum sein, sie soll Begegnungsraum werden. Menschen sollen eine gute Zeit im wunderschönen Raum des Engadiner Hauses aus dem 16. Jahrhundert haben. Rauch führt aus: «Diesen Raum sollen viele geniessen können. Auch bei Konzerten und Vorträgen werden Menschen in Temp zusammenkommen. Als Sitzungslokal oder Kurslokal für Angebote wie beispielsweise Stricken für Kinder oder Romanisch für Gäste kann der Raum genutzt werden.»

Den musikalischen Auftakt machten am 3. Januar Flurina Sarott, Violine, und Janic Sarott, Marimba, aus Scuol. Die wohlklingende Musik von Nicolo Paganini und die Eigenkompositionen des Geschwisterduos entfaltete sich ausgezeichnet im Ausstellungsraum.

Je nachdem wie der Begegnungsraum Anklang findet, wird Rauch ihre Ideen weiterentwickeln, wie die Gewölbe mit Leben gefüllt werden.

Esther Rauch eröffnet die Türen ihres Kulturraums Temp, wo sie auch ihre Werke ausstellt. Foto: Stefanie Wick Widmer

Draussen in der Natur

Rauch wird in Temp auch als Künstlerin anzutreffen sein. Sie wird dort an ihren Landschaftsbildern, die meist im Engadin entstehen, weiterarbeiten. Rauch ist mit der Engadiner Bergwelt stark verbunden und bringt dies in ihren Werken zum Ausdruck.

Die Malerin installiert sich jeweils mit ihren Malutensilien draussen in der Natur, an sorgfältig gewählten Standorten. Sie malt mit Acryl auf Leinwand, weil Acryl schnell trocknet. «Käfer und andere Insekten kleben so weniger häufig auf der nassen Farbe fest.» Rauch beginnt stets mit dem Himmel, der ihr sehr am Herzen liegt. «Streichen ist ein Kraftakt, während zwei bis drei Stunden streiche ich die Farbe ununterbrochen auf.» Die Perfektionistin vermeidet so, dass sich Farbstriemen bilden. Draussen hält die Künstlerin intuitiv ihre Eindrücke fest. «Diese Arbeit ist sehr aufregend. Ich male, was ich sehe und betone, was mir wichtig ist.» Im Atelier bearbeitet Rauch stundenlang ihre Freiluftmalerei. Alle Details hält sie nicht fest, sie fängt vielmehr impressionistisch die Stimmung ein.

Das aktuelle Gemälde, welches im Jahr 2022 entstanden ist, zeigt den herbstlichen Margna, wie er sich am frühesten Morgen im ruhigen Silsersee spiegelt. Man spürt die Frische und Kühle des ersten Schnees im Hochgebirge, aber auch die Wärme der aufgehenden Sonne, des goldigen Lärchenwaldes. Das Spiel des Lichts auf dem Silsersee lädt zum Philosophieren ein. Rauch erläutert, «ich möchte, dass meine Bilder die Betrachtenden in die Ferne und Tiefe führen und diese so zum Weiterdenken angeregt werden.»

Grosse Berge und kleine Blüten

Malt Rauch die grossen Engadiner Berge im Freien, arbeitet sie im Atelier mit Fotos weiter. In der Fotografie findet sie nun eine weitere künstlerische Ausdrucksweise.

Rauch hat 2013 an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), einen Kurs für wissenschaftliches Zeichnen belegt. Das Interesse der Medizinerin im Ruhestand, während dreissig Jahren führte sie mit ihrem Gatten eine Hausarztpraxis in Zuoz, liegt im Detail. Sie möchte die Tiefe ergründen und aufzeigen, wie die Dinge aufgebaut sind, was sie zusammenhält. In ihren fotografischen Werken, zum Beispiel den Lobelien oder verblühten Hortensien, stehen die Betrachtenden vor den Kleinigkeiten der Schöpfung. Die Fotos sind auf Leinwand aufgezogen.

Das Gewölbe des Ausstellungsraums verleiht den Mauern Wärme. Die Werke erstrahlen darin mit grosser Kraft, Menschen finden eine behagliche Atmosphäre, um zusammenzukommen.

Stefanie Wick Widmer

Wochen-Hits

3.1.–9.1.2023

27%

8.95
statt 12.30

«Aus der Region.» Bauernschüblig/ Rauchknebeli
in Sonderpackung, 310 g

20%

2.70
statt 3.40

Extra Orangen Tarocco
Italien, per kg

20%

2.–
statt 2.50

Ananas
Costa Rica, pro Stück

31%

2.30
statt 3.35

«Aus der Region.» Schweinsnierstück-Plätzli, IP-SUISSE
in Sonderpackung, per 100 g

-%

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

30%

Alle M-Classic Öle
z.B. Sonnenblumenöl, 1 Liter, **3.75** statt 5.40, gültig vom 5.1. bis 8.1.2023

8er-Pack

34%

9.95
statt 15.20

M-Classic Rosa Thon, MSC
in Öl oder Wasser, 8 x 155 g, gültig vom 5.1. bis 8.1.2023

30%

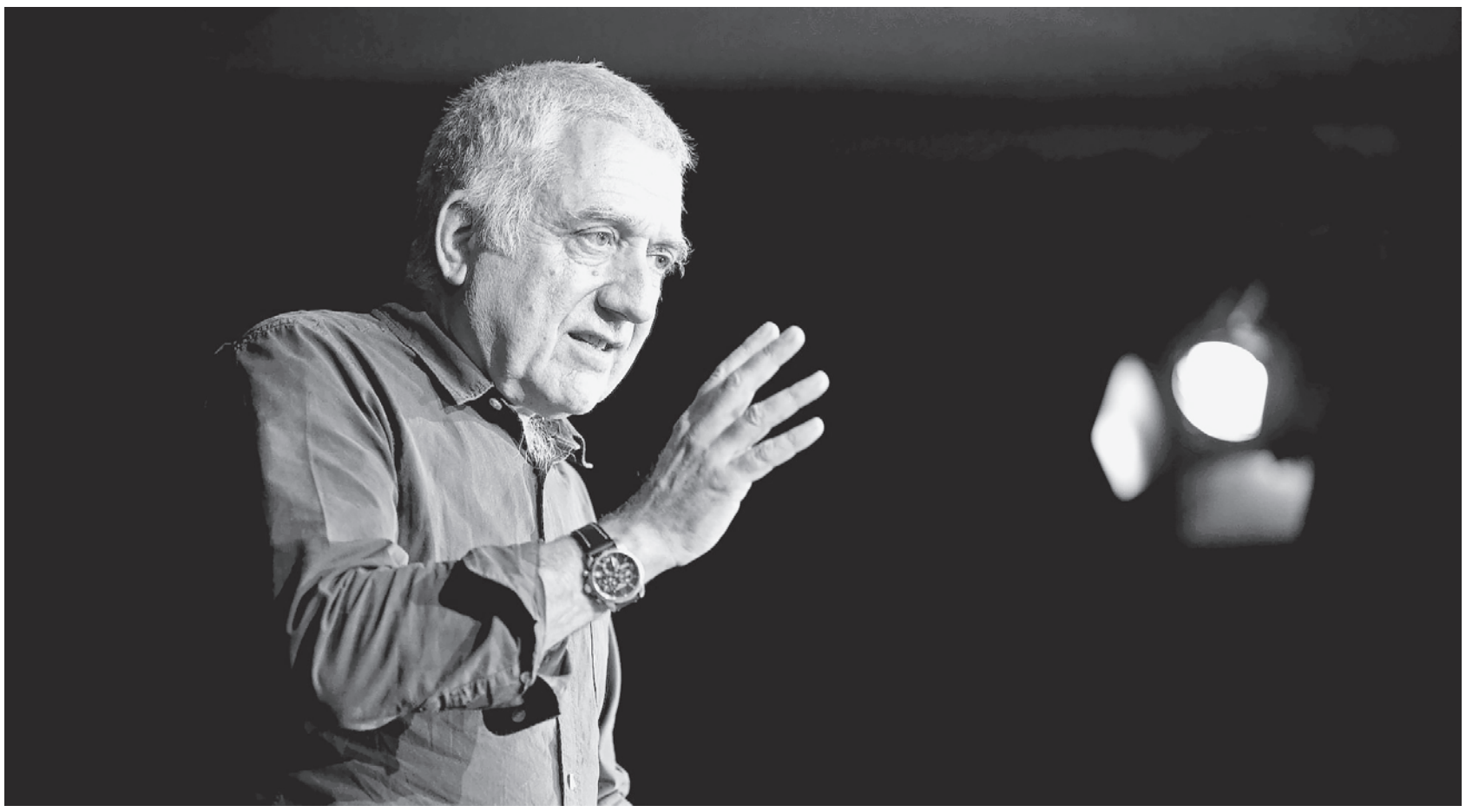
1.95
statt 2.80

Bio Clementinen
Italien/Spanien, Netz, 750 g, gültig vom 5.1. bis 8.1.2023

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Christof Rösch kam 1991 erstmals als Stipendiat nach Nairs. In der aktuellen Ausstellung spürt er den Anfängen von Nairs nach und zeigt Werke befreundeter Künstlerinnen und Künstler wie die Holzkohlezeichnung von Heiko Blankenstein oder ein Werk von Petra Soder.
Foto: Mayk Wendt © Fundaziun Nairs

Vom Anfänglichen und Ursprünglichen in Nairs

Bevor sich Christof Rösch, Co-Direktor von Nairs aus dem operativen Geschäft zurückzieht, macht er sich kuratorisch nochmals auf Spurensuche nach dem Geist der Künstlerinstitution Nairs, die seit über dreissig Jahren im alten Badehaus in Scuol Künstlerinnen und Künstler inspiriert.

BETTINA GUGGER

«Disegns – Zeichnungen. Eine Spurensuche» ist die erste von Christof Röschs kuratierten Ausstellungen dieser Saison, bevor sich der Co-Direktor der Fundaziun Nairs nach über zwanzig Jahren aus dem operativen Geschäft zurückzieht. Die Ausstellungen sollen eine «Zäsur» markieren, Röschs «subjektive Spurensuche nach seinen Anfängen und dem Anfänglichen. Nach dem Provisorischen. Dem Analog-Handwerklichen. Dem Nahen und freundschaftlich Verbundenen auch. Dem Seelenverwandten und Offenen», wie der Ausstellungstext verrät.

Auf drei Stockwerken zeigt Rösch Zeichnungen von Freunden, Bekannten, Künstlerinnen und Künstlern, sowie Architekten, die ihn teils während Jahren begleitet und inspiriert haben. Für Rösch selbst sind die Genre-Bezeichnungen nicht starr, vereint auch er in seiner Person gleichermassen den Zeichner, Bildhauer und Architekten neben der Funktion als Co-Leiter der Kulturinstitution Nairs (EP/PL, 26. März 2022).

Am Anfang seiner künstlerischen Karriere steht für Rösch das Zeichnen, zu Hause am Küchentisch oder in Kirchen, in denen sich sein Vater als Lichtplaner mit der Beleuchtung beschäftigte. Es inspirierte Christof Rösch zur Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Basel. «Das Zeichnen und das Schreiben sind für mich noch heute das handwerkliche Fundament, gestalterische Konzepte zu entwickeln, seien es künstlerische und architektonische Werke oder sei es die Fundaziun Nairs als Ort sozialer Gestaltung», so Rösch.

«Disegns» atmet diesen Geist des ersten Einfalls, der sich noch roh und ungeschliffen präsentiert, der nichts sein will und alles sein kann, für Rösch ein «Zwiegespräch zwischen dem Körper und dem Geist, zwischen dem Eigenen und dem Eigentlichen auch.» Am unmittelbarsten drückt diesen Gedanken Petra Soder aus; rätselhaft die rote Spur auf dem auseinandergefalteten Papier, unbestimmt ihr Verlauf, mehr Malerei als Zeichnung und doch zu wenig Malerei, als ob sich der breite Pinsel mit letzten Farbresten selbständig gemacht hätte. «Soder verharrt oft lange irgendwo draussen in der Natur, lässt die Stimmung auf sich wirken, bis die Linie ihre Spur findet und sich im künstlerischen Ausdruck manifestiert», erklärt Rösch.

Unterschiedliche Positionen

Der Ausstellungstext widmet sich der künstlerischen Praxis der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler, die gezeigten Werke werden darin allerdings nicht verhandelt. Das schafft Raum für eigene Gedankengänge und lädt dazu ein, sich eingehend mit den unterschiedlichen Positionen auseinanderzusetzen. Es gibt Arbeiten, die ohne Erklärung auskommen, wie die grossformatige Holzkohlezeichnung von Heiko Blankenstein, die mystisch anmutende Flügel in einer Gebirgslandschaft zeigt. Ist hier das angedeutete Wesen ausserirdischen Ursprungs oder erzählt die Zeichnung vom Leben auf einem fremden Planeten? Unverkennbar die Inspirationsquelle, woraus die Arbeit hervorging; die unberührten Gebirgsketten des Unterengadins, wo auf einsamen Wanderungen der Zugang zu anderen Sphären greifbar scheint. Blankensteins Arbeiten sind «hybride Gebilde zwischen dem architektonischen Raum und kosmischen Erweiterungen», so der Ausstellungstext.

George Steinmann, erster Kurator in Nairs, versteht Kunst als gesellschaftsbezogene Praxis. Dabei widmet er sich in seinen Interventionen seit über dreissig Jahren den Fragen rund um die globale Umweltkrise und der Nachhaltigkeit, welchen sich die Kunst verschreiben soll. «Man kann Steinmann auch als aktivistischen Pionier bezeichnen», so Rösch. Neben seinen installativen Arbeiten tritt er auch als Musiker auf. Er sei einer der ersten gewesen, der die transdisziplinäre Praxis gelebt habe. Damals sei Steinmann, ähnlich wie die Biobauern, noch ausgelacht worden. Heute schmücken sich künstlerische Projekte mit dem Etikett der Transdisziplinarität, dem Disziplinen-Übergreifenden-Arbeiten. Als forschender Geist experimentierte er früh mit Quellsubstanzen, Pflanzenextrakten und Steinpigmenten, wovon die ausgestellten Zeichnungen zeugen. Die erste Ausstellung in Nairs überhaupt widmete Steinmann Not Vital, der in der Ausstellung nicht fehlen darf.

Gute Kunst

Die Frage, was ein Kunstwerk haben muss, damit es ihn berührt, ist für Christof Rösch nicht einfach zu beantworten. «Der persönliche Bezug gibt einen anderen Zugang zum Werk. Es ist ein Vorteil das Gedankengut der Künstlerin oder des Künstlers zu kennen. Bei guter Kunst jedoch ist die Überraschung komplett», so Rösch. So habe er beispielsweise die Zeichnungen von Gerda Steiner, die zusammen mit ihrem Lebenspartner Jörg Lenzlinger immersive Installationen wie 2013 «Nationalpark» im Kunstmuseum Chur (ein Park im Sulserbau, wo 2014 bis 2016 der Erweiterungsbau des Museums errichtet wurde) kreiert, nicht gekannt. Das Paar zählt zu Röschs Weggefährten, welche die Anfänge von Nairs begleitete. «Jörg hatte vor 35 Jahren bei der ersten Sanierung die kaputten Glasscheiben ausgewechselt. Dabei begann er mit Quellwasser zu experimentieren, das er in mehrmaligen Vorgängen verdunsten liess», so Rösch. Der Zugang auf die Nairs-Substanz sollte fortan viele nationale und internationale Kunstschaffende im ehemaligen Badehaus in Nairs inspirieren; kaum eine Künstlerin oder ein Künstler, welche die Besonderheiten des Ortes und seine physische Qualität nicht untersuchte.

Von Lichtträumen

Auch Christof Rösch präsentiert sich in dieser Ausstellung als Forscher. Ausgehend von der Bildhauerei faszinierte ihn seit jeher das Spiel zwischen Licht und Schatten. Seine architektonischen Studien, die 2021 während eines Stipendienaufenthaltes in Paris entstanden, bergen die Gedanken künftiger Projekte, seien diese skulpturaler oder architektonischer Art. In diesen Lichtstudien vereint er Grundriss und Aufriss, ohne dass er Massstäbe vorgibt; seine Lichträume sind keine konkreten Pläne, finden sich aber in aktuellen Realisierungen wieder: Leta Semadenis Atelier in Lavin beruht auf einer solchen Lichtstudie. Die Zeichnungen sind in den mineralischen Erdtönen des Unterengadiner Fensters gehalten. Bald hat Rösch seine eigenen Pigmente, hergestellt von Joannes Wetzel, mit dem er zusammen 2018 den Kalksteinofen in Sur En sanierte.

Lokale Materialien bilden die Grundlage für erweiternde Raumvorstellungen künstlerischer und architektonischer Art: Ein Neubau schwebt ihm vor, der ganz auf Ressource schonende Materialien wie Hanf, Holz, Kalk und Stein setzt.

Für Marianne Büttiker, die 2018 Stipendiatin in Nairs war und die in der Ausstellung durch filigrane, poetische Zeichnungen, die wie rätselhafte Schatzkarten anmuten, auffällt, ist Christof Rösch im innersten ein Künstler, der Verbindungen schafft. «Für diese Verbindungen kreiert er künstlerische und gesellschaftliche Räume, in denen sich Menschen finden, ein- und ausgehen, und die so entstandenen Ideen und Werke wieder in die Welt hinaustragen.

Kunsthalle Fundaziun Nairs: 5. Januar bis 9. April 2023. Jeweils Donnerstag bis Sonntag, 15.00 bis 18.00 Uhr. Finissage: 9. April, 16.00 Uhr.
Weitere Infos zu öffentlichen Führungen: nairs.ch

Il marchà suot la pista

Dürant la stagiun da skis ha lö mincha venderdi pro la staziun giò'n val da las Pendicularas Scuol Motta Naluns il marchà da paurs. Paurs da la regiun vendan là lur prodots – eir a skiunzas e skiunzs chi vegnan güsta giò da la pista.

Il marchà da paurs cun prodots da la regiun pro la staziun da val da las pendicularas. fotografia: Benedict Stecher

Il marchà da paurs pro las Pendicularas Scuol Motta Naluns chi ha lö adüna venderdi davomezdi – tanter las 13.00 e las 16.00 – es fich bainvis e vain predschà tant da giasts ma eir dad indigens. Sco cha Andrea Stuppan da Ftan disch: «Il marchà da paurs vain organisà fingià daspö s-chars 25 ons. Da la partida eschan nus ed hoz amo üna pauraria da Ramosch. Minchatant sun da la partida al marchà eir otras paurarias. Bod tuot ils prodots chi's po cumprar pro nus da Ftan vegnan fats da mia duonna, ma nus vendain eir liongias chi vegnan fattas dal bacher e chaschöl da la Chascharia Ftan.»

Indigens e giasts

Quai cha'ls Stuppans douvran per far lur prodots deriva da la regiun, quai chi vala eir per las duos duonnas da Ramosch. L'organisaziun fan ils paurs chi piglian part al marchà svessa e la reclama vain per part procurada da la TESSVM, la destinaziun turistica Engiadina Bassa/Val Müstair. «Noss claints sun indigens, ma pelplü esa eir glieud chi va culs skis e chi fa avant co ir a chasa lur cumischiuns qua pro nus. Uossa sur festas esa bler travasch e fin la fin da la stagiun d'inviern dependa adüna da las frequenzas», disch Andrea Stuppan. Al marchà as poja cumprar pan in diversas sorts, tratschoulas, dutscharias, sirups, meil, chaschöl, liongias e bler oter plü.

Ün guadogn sperapro

«Nus eschan cuntaints cha nus pudain organisar il marchà e cha las pendicularas mettan a disposiziun la plazza chi'd es suot tet ed ün pa prüvada. Il marchà es per nus üna segunda chomma ed ün'entrada implü», disch Andrea Stuppan e manaja: «Pro nus in Engiadina Bassa sto bod mincha pauraria avair amo sper las entradas ordinarias eir amo otras. Divers dan scoula da skis, oters lavuran per part in hotels o restorants e nus vain la pussibiltà d'organisar quist marchà».

Sco cha Andrea Stuppan disch, nu possan exister las paurarias be cullas aignas entradas causa cha'ls prodots da las paurarias vaglian tenor el pac fin nüglia. Els vivan impustüt da las contribuziuns chi fuorman insè la paja per cultivar la regiun in möd cha'l purtret dals cumüns fan bella parada.

Benedict Stecher/fmr

Arrandschamaints

Battaisem da l'album «In movimaint»

Scuol/Müstair In sonda, ils 7 schner, preschainta la musicista Cinzia Regensburger da Scuol, seis nouv album «In movimaint» i'l Hotel Belvédère a Scuol. Quist nouv album cuntegna chanzuns rumantschas e tudais-chas cha la chantadura a registrà la stà passada cuort avant co partir per l'America. «In movimaint» descriva eir la situaziun e las emoziuns da la giuvna musicista davo avair fini il stüdi da musica ed avant la grond'aventüra da tschella vart dal mar. Uossa e'la tuornada e piglia l'occasiun da battiar l'album. Il concert i'l Hotel Belvédère a Scuol cumainza in sonda a las 21.00. Las plazzas sun limitadas.

In sonda, ils 14 schner, ha lö il seguond concert da battaisem illa sala da gimnastica a Müstair. Quist concert cumainza a las 20.00 cun «Ils Jauers» e cuntinuescha lura cun Cinzia Regensburger e la big band da nouv persunas. La Giuventüna da Müstair pissera per l'ustaria. Davo il concert pissera il DJ Chip per trategnimaint. (protr.)

Tickets pel concert a Müstair:
www.enventfrog.ch/inmovimaint

«Glümeras» a favur dals uffants

«Glümeras» es ün üsit chi ha lö fingià daspö passa 20 ons a Scuol, adüna tanter Nadal e Büman. Las entradas van a favur da la chüra d'uffants e da las gruppas da gö localas.

2022 chandailas han decorà il Stradun a Scuol. fotografia: Benedict Stecher

Davo duos ons posa causa il coronavirus ha gnü lö in marcurdi da l'eivna passada sül Stradun a Scuol la festa da las «Glümeras» fingià tradiziunala, organisada pella 22avla jada. Il Stradun es stat serrà pel trafic davent dal Coop fin pro la Clozza ed ha fat plazza ad ün flanar calm e paschaivel.

2022 chandailas, adüna tantas sco l'on chi'd es per ir a fin, a dretta ed a schnestra dal Stradun tras Scuol, han manà üna glüm agreabla aint il s-chür da la saira. Cun quai cha l'iglüminaziun da Nadal dal cumün nun es gnüda installada quist on illa listessa dimensiun – per pudair spargnar forza – es stat il cler da las chandailas amo plü intensiv. Ils differents stands han invidà da baiver da cumpagnia ün punsch o ün vin chod e da mangiar üna boccada. Ils afars lung il stradun d'eiran per gronda part averts ed uschea d'eira datta la pussibiltà da far amo las ultimas cumischiuns da l'on 2022. L'occurrenza es gnüda imbellida eir quist on cun musica e chant da diversas societats e gruppas da musica. L'organisaziun da la festa es statta in mans da l'Engadin Booking da Scuol cun Martina Hänzi e cun blers voluntaris.

«Glümeras» es eir quella festa ingio chi s'inscuntran indigens chi vivan giò la Bassa cun la populaziun da la regiun e cun giasts chi passaintan lur vacanzas da Nadal a Scuol e contuorns. Ma l'üsit ha eir böts caritativs, in möd cha'l rechav da la festa es i quist on a favur da la chüra d'uffants e da las gruppas da gö localas. La festa da las «Glümeras» sül Stradun es ün evenimaint ed ün arrandschamaint chi nu das-cha mancar e chi vain stimada da giasts ed indigens.

Benedict Stecher/fmr

Saramantaziun e festa da Cuvits a Sent

Scuol In dumengia, ils 8 schner ha lö la festa da Cuvits a Sent. In quist'occasiun vegnan saramantadas las autoritats cumünalas – la suprastanza cumünala da Scuol, il cussagl da scoula e la cumischiun sindicatoria – pella perioda d'uffizi 2023 fin 2026. La festa cumainza a las 13.30 cul sain grond da la baselgia da Sent. L'act festiv cumainza a las 13.45 culla producziun da la società da musica Sent. Davo l'introducziun musicala segua la s-chüsa dal capo scadent Christian Fanzun e la saramantaziun dal capo nouvelet e dals ufficiants. Avant cha la società da musica Sent finischa la part ufficiala tegna natüralmaing il nouv capo cumünal da Scuol, Aita Zanetti il pled da Cuvits. Sco üsità invida il cumün da Scuol davo l'act festiv a tuot la populaziun a baiver ün magöl vin chod ed a mangiar üna micha illa sala da la chasa Misoch a Sent. (protr.)

Ottavel turnier dal gö da la Murra

Sent Fingià per l'ottavla jada ha gnü lö tanter Nadal e Büman il turnier da la Murra a Sent. In tuot 20 persunas da tuot l'Engiadina han tut part a quist evenimaint tradiziunal chi vain giovà in gruppas da duos persunas. Il turnier da tanter festas han guadagnà Luca Giovanoli e Severin Peter. Els han guadagnà il final cunter ils indigens Mario Riatsch e Steivan Peer. Il terz rang han ragiunt Claudio Scandella e Silvio Vital da Sent. Tanter tuot ils partecipants esa gnü trat la büs-cha per ün regal tuottafat special: Moreno Margiotta ha guadagnà la büs-cha ed ha surgni la patenta da chatsch'ota gratuita pel 2023. (nba)

Luca Giovanoli e Severin Peter han guadagnà il final dal turnier da Murra tradziunal a Sent. fotografia: mad

Il likör d'iva cha Andi Brechbühl ha prodüt a Tschlin es pront per pakettar e trametter. fotografia: Flurin Andry

Dad erbas exoticas a l'iva engiadinaisa

L'agronom Andi Brechbühl ha lavurà in differents pajais e continents. Pro bleras da sias activitats han giovà e giouvan plantas aromaticas üna rolla. Actualmaing prodüa'l likör e prodots dad iva a Tschlin

In ün dals locals da l'anteriura bieraria da Tschlin as vezza butiglias amo vödas, etikettas, troclas e sachs da zücher, in ün oter local sün maisa differents recipiaints da metal ed i'l terz üna gronda glatschera. «Cur cha Martina ed eu vain decis da cumprar quista chasa vaina stübgià che chi's pudess far in quists locals», disch Andi Brechbühl chi ha stübgià agronomia a Berna e fat il master a Turich e Berlin. Ma avant co infuormar, tuot in rumantsch, che ch'el e sia duonna Martina Schlapbach han decis in chosa quinta'l a la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) da sia vita.

Ün sömmi realisabel pür illa pensiun?

«Nus chi derivain tuots duos da l'Emmental vaivan fingià daspö lönch l'intenziun da müdar da la cità da Berna e gnir a star in Engiadina.» Ch'els pensaivan tuots duos cha quai sarà lura cur chi giajan in pensiun, tradischa'l. Ma lura hana vis l'inserat cha la chasa da l'anteriura bieraria da Tschlin d'eira vnala. A tuots duos ha quella plaschü be da pais.

«Ma cun tuornar a Berna vaina discuss la chosa ed eschan gnüts adaquella cha quai nu saja nöglia per nus», as regorda Andi Brechbühl, «prüma nu vaivna lavur qua illa regiun e seguonda ans paraiva Tschlin bler massa dalöntsch da Berna.» Amo davo ün mez on chi d'eiran stats qua discurrivna però amo adüna da quista chasa. Perquai hana decis listess da cumprar la chasa e da gnir a star a Tschlin. Ün mez on plü tard ha sia duonna Martina Schlapbach survgni a Scuol la plazza da sviluppadra regiunala. Che far culs locals dal schler, quai però nu vaivna amo adüna na decis.

Il prüm lavurà cun tschiculatta

Intant ch'ella giaiva a lavur a Scuol vaiva el üna plazza a Turich: «Eu lavuraiva pro ün Start Up chi vendaiva tschiculatta. In quels tschinch ons suna rivà in bleras butias specialisadas per mangiativas e bavrondas.» Da lavurar cun mangiativas nu d'eira nouv per Andi Brechbühl. Davo il stüdi vaiva'l lavurà a Marrakesch in Maroc. Là vaiva'l manà üna farm da mandarinas e plantas aromaticas sco menta e verveine. «Lura n'haja lavurà i'l commerzi da frütta exotica sco ananas o mangos in Ghana e Panama.» A Tschlin ha'l lura fat la cugnuschentscha culla bavronda iva, «cha blers fan svessa per servir a Büman ed eir uschigliö». Uschea ha'l gnü avant trais ons ün'idea: «Iva es alch uschè bun e special chi nu dà in butia, perquai n'haja pensà ch'eu pudess far iva e tilla vender davent da Tschlin.»

Cul permiss dal Chantun

A cleger iva va Andri Brechbühl in tuot l'Engiadina. «Eu n'ha il permiss dal Chantun ch'eu possa cleger iva per prodüer il likör e til vender», declera'l, «per cha l'iva crescha bain nu clegia adüna i'ls medems lös.» L'iva cletta po'l dschelar aint, «uschea possa prodüer tuot on la bavronda.» La plü gronda part dals cliaints sun butias in tuot la val, da Samignun fin Malögia, lura furnischa'l l'iva eir a butias giò la Bassa. Sper ils butiers ha'l eir cliaints da la gastronomia. «Impustüt illas bars dad hotels plü gronds viagian bain ils drinks cun l'ingredienza indigena iva», constata'l, «ingon n'haja vendü var 1300 liters da mia iva ch'eu n'ha prodüt qua a Tschlin.» El venda butiglias da duos deciliters e d'ün mez liter.

Pella preschantaziun online da la manufactura «mia iva GmbH» procura ün partenari dad Andi Brechbühl. Chi's possa bain dir ch'el haja chattà cun seis likör dad iva üna nischa in Engiadina, manaja'l, «id es però eir da far alch, quai nu vain be gratuit.» Ch'el haja schon gnü da far amo ün pêr robettas i'ls locals da l'anteriura bieraria, agiundscha'l, «ma uossa sun quai localitats idealas per far bavrondas.»

Il producent dal likör engiadinais dà ün sguard vers l'avegnir: «Ingon n'haja collavurà cun üna cuntschainta chi s-chaffischa prodots specials cun charn.» Tanya Giovanoli ed el han s-chaffi üna sort liongia da brassar cun iva. «Quai nun es però ingün business, affar, dimpersè ün pa marketing. Id es üna recloma per mia iva.» Actualmaing prepara Andi Brechbühl collavuraziuns cun «barkeepers» chi han interess da far drinks cun iva. E lura es el occupà, sper l'iva, eir amo cun oters progets. «Eu n'ha adüna blers plans, ma pel solit massa pac temp», disch el cun ün surrier.

Flurin Andry/fmr

L'iva es ün'erba chi crescha sur il cunfin dal god fin sü pels ots. fotografia: Andi Brechbühl

TCMvita - Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin & Massagen

Akupunktur, Phytotherapie, Manualtherapie, Massagen, TuiNa, energetische Massage, Klangschalenmeditation

Tel. 081 413 45 14 • www.tcmvita.ch
San Bastiaun 10 • Samedan

KULM HOTEL
ST. MORITZ
★★★★★

Private Betreuung von Kindern und Teenagern

F&B und Event Assistant

Reservationsmitarbeiter

Haben Sie Lust, unser junges, dynamisches Team tatkräftig zu verstärken? Werden Sie Teil des legendären Kulm Hotel St. Moritz!

Sie profitieren von viel Gestaltungsspielraum und Entwicklungspotential sowie tollen Mitarbeiterbenefits und echter Team-Atmosphäre.

Weitere Infos: **www.kulm.com/jobs**
hr@kulm.com · T +41 81 836 82 09

Praktikum

Wir suchen Dich für ein Praktikum auf der Redaktion der Zeitung der Engadiner. Dreimal pro Woche erscheint die «Engadiner Post/Posta Ladina» als zweisprachige Zeitung in Deutsch und Romanisch und informiert ihre rund 20 000 Leserinnen und Leser über die Neuigkeiten aus Südbünden.
Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine Praktikantin / einen Praktikanten für die spannende und herausfordernde Tätigkeit eines lokalen Medienschaffenden.

Wir bieten

- Eine praxisnahe Ausbildung, in der du lernst, wie man Artikel recherchiert und schreibt. Dazu gehören auch das Redigieren von eingesandten Artikeln und das Fotografieren.
- Die EP/PL ist auf verschiedenen Online-Kanälen unterwegs. Beiträge für Social Media aufbereiten, ein Video drehen und schneiden und die Bewirtschaftung unserer Online-Kanäle wie Twitter, Facebook oder Instagram bereichern die Tätigkeit zusätzlich.
- Als Mitglied des Redaktionsteams bringst du deine eigenen Ideen und Geschichten ein und setzt diese um.

Wir wünschen uns

- Eine junge, interessierte und neugierige Persönlichkeit mit einem unbändigen Drang, möglichst vieles zu lernen.
- Sehr gute Deutschkenntnisse, stilsicheres Schreiben von Texten. Falls du zusätzlich Romanisch sprichst oder schreibst, freut uns das ganz besonders.
- Eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura.

Das Praktikum dauert mindestens drei-, maximal sechs Monate. Arbeitsort ist St. Moritz, allenfalls auch Scuol.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an
Engadiner Post/Posta Ladina
Reto Stifel, Chefredaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
r.stifel@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

ZEWO

RECHTSAUSKUNFTSSTELLE REGION OBERENGADIN 2023

Jeden ersten **Donnerstag** im Monat von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr, in St. Moritz (altes Schulhaus, Plazza da Scoula).
mit Ausnahme: im Januar am zweiten Donnerstag 12.01.2023, fällt aus 06.04.2023 (Ostern), fällt aus 03.08.2023 (Sommerferien)

Daten 2023:
12.01.2023, 02.02.2023, 02.03.2023, 04.05.2023, 01.06.2023, 06.07.2023, 07.09.2023, 05.10.2023, 02.11.2023, 07.12.2023

Beitrag pro Rechtsauskunft: Fr. 10.–

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussiun e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung:

Haushälfte mit Garage in St. Moritz (Suvretta)

Ort der Steigerung:
Hotel Sonne, Via Sela 11, 7500 St. Moritz

Zeitpunkt: 26. Januar 2023 um 14.00 Uhr

Steigerungsobjekt im Grundbuch St. Moritz:

Stockwerkeigentum Nr. S50974

500/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1622
Wohnhaus A mit drei Stockwerken, Garage Nr. 1
Chesa ils Trais Pigns, via Marguns 23

Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 7'120'000.–
Ein Mindestpreis wird nicht festgelegt.

Bemerkungen:
Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar nach dem dritten Aufruf und vor dem Zuschlag, eine unverzinsliche Anzahlung von Fr. 500'000.– zu leisten, durch Vorlegung eines unwiderruflichen Zahlungsversprechens einer dem Schweizer Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen unterstehenden Bank zu Gunsten des Betreibungs- und Konkursamtes der Region Maloja. Fotos und weitere Details zum Grundstück sowie die Steigerungsbedingungen liegen beim Betreibungsamt auf und sind online abrufbar auf: https://www.justiz-gr.ch/Schuldbetreibung und Konkurs/aktuelles/Versteigerungen/

Besichtigungen mit Treffpunkt an der Via Marguns 23, 7500 St. Moritz:
09. Januar 2023 um 11.00 Uhr
16. Januar 2023 um 11.00 Uhr

Kontaktstelle: Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja, Quadratscha 1, 7503 Samedan, Tel. 081 852 52 66 / bk@regio-maloja.ch

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 2.1. bis Samstag, 7.1.23

-25% 1.80 statt 2.40
VOLG EIER-TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Hörnli, 500 g

-41% 16.90 statt 28.80
MINOR SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 30 x 22 g

-20% 6.70 statt 8.40
WERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B. Jura Waffel, 2 x 250 g

-24% 2.95 statt 3.90
VOLG KONFITÜREN
div. Sorten, z.B. Himbeeren, 430 g

-20% 7.75 statt 9.70
VOLG KAFFEE
div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g

-21% 4.50 statt 5.70
VOLG MINERALWASSER
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l

-22% 4.60 statt 5.90
BARDOLINO DOC
Italien, 75 cl, 2020
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-20% 3.80 statt 4.80
VOLG DUSCH UND SHAMPOO
div. Sorten, z.B. Cremedusche, 2 x 300 ml

-20% 6.30 statt 7.95
VOLG TOILETTENPAPIER
4-lagig, 8 Rollen

-24% 11.90 statt 15.80
VOLG WASCHMITTEL
div. Sorten, z.B. Color, flüssig, 2 x 21 WG

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA SPECKWÜRFELI
per 100 g
-30% 2.20 statt 3.15

-33% -.40 statt -.60
KIWI
Italien, Stück

-32% 3.90 statt 5.80
PEPERONI GEMISCHT
Spanien, per kg

-25% -.60 statt -.80
CRISTALLINA JOGURT
div. Sorten, z.B. Mocca, 175 g

-22% 2.95 statt 3.80
VOLG BRIE SUISSE
250 g

-24% 4.95 statt 6.55
AGRI NATURA RINDSPLÄTZLI
à la minute, per 100 g

-20% 5.90 statt 7.40
MCCAIN 1-2-3 FRITES
750 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

VOLG SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. Kochschokolade, 3 x 200 g — 5.30 statt 6.30
VOLG ESSIG div. Sorten, z.B. Obstessig, 1 l — 1.55 statt 1.85
VOLG TRAUBENZUCKER HIMBEERE 200 g — 1.85 statt 2.20
VOLG TOMATO KETCHUP 560 g — 1.90 statt 2.25
VOLG BIO GEMÜSE-BOUILLON 250 g — 3.90 statt 4.90
VOLG LAGER-BIER 50 cl — -.70 statt -.90
VOLG OLIVENÖL 1 l — 8.40 statt 9.90
VOLG REINIGUNGSMITTEL div. Sorten, z.B. Entkalker, 2 x 1 l — 7.90 statt 9.90

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich

Die Kinder des Ski Racing Clubs Suvretta trainieren auf Furtschellas für die Rennserie Engadin Ski Cup, welcher bald ansteht. Fotos: Tiago Almeida

Die angehenden Skiprofis

Nächsten Samstag findet das erste Skirennen des Engadin Ski Cup statt – die Alpine Rennserie im Oberengadin für die zukünftigen Ski Champions. Mehr als 300 Kinder werden sich nach den Richtlinien von Swiss Ski im Slalom, Riesenslalom und Combi Race Speed messen.

TIAGO ALMEIDA

Das Training startet an einem kalten Morgen um 8.15 Uhr. Die Kinder und Trainer des Ski Racing Clubs Suvretta versammeln sich in der Gondel, um auf Furtschellas in Sils hochzufahren. Man könnte meinen, es sei etwas früh für die Kleinen, doch es scheint das Gegenteil der Fall zu sein: «Zu dieser Zeit ist die Piste leer, da kann man schön schnell fahren», sagt einer der elfjährigen Clubmitglieder. Oben treffen einen zweistellige Minusgrade, aber man spürt so gut wie keinen Wind. Die Acht- bis Zwölfjährigen bereiten sich auf den kommenden Engadin Ski Cup (ESC) diesen Samstag in Pontresina vor. Diese Rennen sind ein grosses Sprungbrett, um in einen Regional oder sogar Nationalkader aufgenommen zu werden.

Hartes, aber spassiges Training

Auf dem Berg sind etwa 30 Kinder zusammengekommen, um ihren Slalom zu verbessern. Nach dem Aufwärmen, können sie auch schon auf der Trainingspiste losfahren. Eines nach dem anderen nehmen sie den Ankerlift bei der Mittelstation, um die Strecke abzufahren. Die Trainerin Adriana Kalberer ist am unteren Ende der Piste und nimmt die Läufe der Skifahrerinnen und Skirfahrer mit ihrer Kamera auf. «Das dient zur späteren Analyse, so kann ich ihnen besser erklären, was sie verbessern müssen», so Kalberer. Ein Clubmitglied erreicht sie, dem Bub ist seine Müdigkeit anzusehen. «Die Piste ist anstrengend», protestiert er. An diesem Morgen wurde Wasser auf die Piste gegossen, was den Schnee verhärtet hat. Das macht sie allerdings auch schwieriger zu befahren. Die Trainerin lächelt ihn geduldig an und verspricht ihm, dass bald eine Pause eingelegt wird.

Das Skifahren geht weiter und jedes der Clubmitglieder bringt noch weitere drei Fahrten hinter sich. Sobald sich alle wieder treffen, dreht sich Kalberer zu ihren Schülern um und ruft: «So, jetzt gehen wir alle rein ins Warme und schauen uns die Videos an!» Drinnen haben alle etwas Zeit, sich zu entspannen und miteinander zu reden. Beim langen Tisch hört man viel Gelächter und Spielerei. Neben dem Sport ist der Club auch eine Möglichkeit für die Kinder, miteinander Zeit zu verbringen und Freundschaften zu schliessen. Ihr Blick ist aber auf die Rennen am 7. Januar gerichtet. Sie seien alle etwas nervös, aber gleichzeitig motiviert, weiterhin viel zu trainieren. «Am liebsten fahre ich Riesenslalom», sagt ein zehnjähriger Junge, «bestimmt werde ich da Erster sein!» «Träum weiter!», sagt der Kollege neben ihm. Nach der Videoanalyse stürzen sich alle wieder auf ihre Skier, um mit dem Lift hochzufahren. Bis etwa 11.00 Uhr fahren sie mit ihrem Slalomtraining fort, um die Fehler, die sie in den Videos gesehen haben, auszubügeln.

Professionelle Verhältnisse

Am ESC treten über 300 Kinder aus 17 Clubs zwischen sieben und 15 Jahren an. Der Cup besteht aus sechs Rennen, die auf die ganze Saison verteilt werden. Das letzte Rennen findet erst Ende März statt. «Ziel ist, dass die Kinder Spass haben, deswegen macht es keinen Sinn, jedes Wochenende an Wettkämpfen teilzunehmen», sagt Adriana Kalberer. Die Rennen werden nach den offiziellen Richtlinien von Swiss Ski organisiert. Pro Renntag braucht es deswegen 20 bis 30 freiwillige Helfer. Diese bestehen grösstenteils aus den Eltern der teilnehmenden Kinder.

Perfekter Saisonabschluss

Jenni Paglia gelang bei ihrem letzten Wettkampf im Dezember ein Saisonabschluss nach Mass. Beim Ironman 70.3 Middle East Championships in Bahrain konnte die St. Moritzerin einen Kategoriensieg feiern.

4:38:54 Stunden, so lautete die Siegeszeit der Triathletin Jenni Paglia. Die Kategorie der Frauen Agegrouper konnte Paglia über die halbe Ironman-Distanz damit für sich entscheiden. Bereits bei den Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii im Herbst machte Paglia mit einem starken Resultat auf sich aufmerksam. In Bahrain zeigte sie erneut einen starken Auftritt und erfuhr erst im Ziel von ihrem Overall-Sieg. «Das Rennen verlief wirklich gut», erzählt Paglia. Es sei ein windiger Tag und das Schwimmen in der Bahrain Bay sehr wellig gewesen. «Auf den ersten 100 Metern bin ich noch die falsche Boje abgeschwommen und habe es dann korrigiert. Der Wind auf dem Rad machte mir wenig aus, denn ich hatte mich darauf eingestellt», erinnert sich Paglia an den Wettkampf zurück.

Die Radstrecke in Bahrain ist speziell, denn sie führt durch die Wüste bis zur Formel-1-Rennstrecke, verläuft eine Runde über die Strecke und durch die Boxengasse wieder zurück zum Startpunkt. «Ein absolutes Highlight, bei der Boxengasse war der Asphalt, er ist super schnell», schwärmt Jenni Paglia. Auch die letzte Disziplin, das Laufen, verlief wunschgemäss. «Ich konnte eine gute Pace finden und diese über vier Runden bis zum Schluss durchziehen», erzählt die Triathletin. Jetzt freut sich Jenni Paglia auf die wohlverdiente Saisonpause. «Ohne Trainingsplan, aber weiterhin mit täglicher Bewegung», fügt sie hinzu. Die ersten Wettkämpfe für Jenni Paglia stehen im kommenden Frühjahr auf dem Programm. «Dazwischen absolviere ich vielleicht noch ein Trainingslager an der Sonne», so Paglia abschliessend. (faw)

Jenni Paglia fuhr den Kategoriensieg in Bahrain ein. Foto: z. Vfg

Viele Engadiner Podestplätze

Langlauf Der Malojalauf zum Jahresende ist bei den Langläuferinnen und Langläufern inzwischen zur Tradition geworden. Anlässlich der regionalen Wettkampfserie wurde in der vergangenen Woche das Rennen in Maloja ausgetragen. Zahlreiche Athletinnen und Athleten aller Altersklassen starteten beim Massenstart-Wettkampf in der freien Technik. Dabei gelang es den Engadinerinnen und Engadinern gute Leistungen abzurufen. Bei den Knaben U8 gewann Jan Lucker, Aurelio Giovannini vom Skiclub Maloja wurde Dritter. Bei den Mädchen U8 schafften es mit Fabiana Küger (1.), Sania Negrini (2.) und Selina Krüger (3.) gleich drei Oberengadinerinnen aufs Podest. Einen weiteren Podestplatz gab es für Gianluca Florinett (3.) bei den Knaben U10. Amanda Krüger vom Skiclub Maloja holte sich bei den Mädchen U10 die Bronzemedaille. Samuel Bärfuss schaffte es bei den Knaben U12 als Dritter ebenfalls aufs Podest. Die Silbermedaille holte sich Andrin Marti vom Skiclub Piz Ot bei den Knaben U14 und Sara Staub schaffte in ihrer Kategorie als Dritte ebenfalls den Sprung aufs Treppchen. Die Engadinerinnen, welche in der Kategorie der Mädchen U16 starten, sorgten bereits auf nationaler Ebene für Topplatzierungen. So durfte sich Nina Cantieni aus Samedan über einen weiteren Sieg auf heimischen Loipen freuen. Saskia Barbüda gelang ebenfalls ein gutes Rennen, sie wurde Dritte. Bei den Damen U18 wurde Selina Faller Zweite, Maria Adele Zampa erreichte bei den Damen U20 ebenfalls den 2. Rang. Zwei weitere Podest Platzierungen aus Engadiner Sicht gab es bei den Damen zu verbuchen. Giuliana Werro gewann das Rennen, Helena Guntern aus Ftan wurde gute Dritte. Einen Doppelsieg gab es bei den Herren U18, wo Marchet Nesa das Rennen für sich entscheiden konnte. Dahinter klassierte sich Nuno Arioli auf dem 2. Rang. Yannick Zellweger deutete auf seine aufsteigende Form hin und erreichte bei den Herren U20 den 2. Schlussrang. Ein enges Rennen, wo es auf der Schlussgeraden zu einem spannenden Duell kam, gab es bei den Herren. Den 3. Rang sicherte sich Curdin Räz, der in Maloja ein gutes Rennen zeigen konnte. Auf die Langläuferinnen und Langläufer warten in den kommenden Wochen zahlreiche Wettkämpfe auf verschiedenen Stufen. Einige Engadinerinnen und Engadiner dürften ebenfalls bei Grossanlässen wie dem European Youth Olympic Festival (EYOF) zu erwarten sein. Dieses findet Ende Januar im italienischen Sappada statt. Die Selektionen werden demnächst bekanntgegeben. (faw)

Nadja Kälin konnte nicht an die gute Leistung anknüpfen

Tour de Ski Am Mittwoch Nachmittag ist anlässlich der Tour de Ski die vierte Etappe gelaufen worden, ein Verfolgungsrennen über 20 Kilometer in der freien Technik. Bei den Herren siegte einmal mehr Johannes Klaebo, er ist und bleibt der klare Favorit auf den Toursieg. Bei den Damen setzte sich die Schwedin Frida Karlsson durch, sie hat jetzt 1,28 Minuten Vorsprung auf die Norwegerin Tiril Weng. Beste Schweizerin im Zwischenklassement ist Nadine Fähndrich als Gesamt 13. Keinen guten Tag erwischte die St. Moritzerin Nadja Kälin. Nachdem sie am Vortag über zehn Kilometer in der klassischen Technik als 19. ein starkes Rennen gezeigt hatte, musste sie sich am Mittwoch mit dem 49. Rang zufrieden geben. Sie steigt nun wie geplant aus der Tour aus und konzentriert sich auf den Continental Cup, respektive die U23-Weltmeisterschaften. (rs)

Stecher AG
Sanitäre Installationen
Spenglerei / Dachdeckerei
Via da Manaröl / 7550 Scuol
Tel. 081 864 13 97 / Fax: 081 864 90 84
Info@stecherag.ch / www.stecherag.ch

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

SPENGLER/DACHDECKER/ZIMMERMANN

Unser Angebot
- Familiäres Betriebsklima
- Weiterbildungen werden unterstützt
- Anspruchsvolle und interessante Aufgaben
- Grosser Aufenthaltsraum mit Küche für unsere Mitarbeiter

Ihr Profil
- Abgeschlossene Berufsbildung
- Führerausweis Kat. B
- Teamfähigkeit
- Selbstständiges, pflichtbewusstes Arbeiten

Ihre Aufgaben
- Spengler- und Dachdeckerarbeiten (Steil- sowie Flachdach)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.
Besuchen Sie uns auf **www.stecherag.ch**

Lyceum Alpinum Zuoz
Swiss International Boarding School

ZUOZ globe
Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

ZUOZ GLOBE PLAYS
DREIWEGEWIRBEL

Schauspiel des Theaterkollektivs
WartenAufDenKern
mit Jonathan Ferrari,
Timo Jander, Charlotte Martin und Joël Mathys

19. Januar, 20 Uhr (Uraufführung)
20. Januar, 20 Uhr

Eintritt: CHF 30.- / CHF 15.- (ermässigt)
Information und Reservation unter
zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 31 36

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promozium da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura
REGION MALOJA REGIUN MALÒGIA REGIONE MALOJA
ZUOZ
Ernst Göhner Stiftung
MIGROS Kulturprozent
toppharm Apoteca Piz Ot
Banca Chantunala Grischuna

Einheimische Familie sucht
HAUS ODER BAULAND
auch renovationsbedürftig
in St. Moritz und Umgebung
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

FERIENWOHNUNG
in St. Moritz-Dorf zentrale Lage
3½-Zimmer-Wohnung, ca. 54 m², mit Tiefgaragenplatz.
Saisonweise zu vermieten
immodgbr@gmx.de
oder +49 152 39 50 94 18

Digitalisierung «Engadiner Post»

ST. MORITZ ENERGIE

St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu unseren Kernaufgaben gehören der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes sowie der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks und der eigenen Energiezentrale.

Zur Verstärkung unserer Planungsabteilung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, ausgewiesene Person als

PROJEKTLEITER/FACHPLANER VERTEILNETZ 100% (W/M)

Das sind Ihre Aufgaben
- Nieder-, Mittelspannungsnetze sowie Transformatorenstationen projektieren und planen
- Ausschreibungs- und Ausführungsunterlagen erarbeiten und die dazugehörigen Pläne und Schemas erstellen
- Gesuche und Planvorlagen erstellen sowie Bewilligungen einholen
- Operativ bei der Auftragsabwicklung mitwirken
- Zusammenarbeit zwischen internen und externen Fachstellen sicherstellen
- Verteilnetze dimensionieren sowie bestehende Netzstrukturen optimieren
- Netz- und Anlagedaten im GIS erfassen
- Netzanschlüsse überprüfen

ANFORDERUNGEN
- Abschluss FH/HF in Richtung Elektrotechnik bzw. vergleichbare Qualifikationen
- Idealerweise Berufserfahrung in der Projektierung von Energieverteilnetzen
- Selbstständige, verbindliche, kunden- und zielorientierte Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit MS-Office, CAD, GIS
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse

Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen in einer dynamischen Branche, moderne Arbeitsmittel und ein motiviertes Team in welchem Sie mithelfen, unseren Erfolg langfristig sicherzustellen. Arbeitsort ist St. Moritz.

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an, dann zögern Sie nicht und senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Leiter Planung und Projektierung, Herrn Marco Moser.

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 10
marco.moser@stmoritz-energie.ch
www.stmoritz-energie.ch

St. Moritz

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers und bedingt durch personelle Umstellungen suchen wir für die Werkgruppe per 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung einen

GRUPPENFÜHRER GRÜNPFLEGE 100 % (m/w)

Als Gruppenführer arbeiten Sie eng mit dem Werkmeister der Gemeinde St. Moritz zusammen. In Ihrer Funktion führen Sie die Mähgruppe und sind mit ihnen für die Grünpflege auf den Wiesen und Böschungen entlang von Wegen und Strassen verantwortlich. Daneben unterstützen Sie den Werkdienst beim Unterhalt und der Erneuerung der gemeindeeigenen Infrastruktur. Im Winter arbeiten Sie aktiv bei der Schneeräumung mit.

Ihr Aufgabenbereich
- Führen und Mitarbeit in der Mähgruppe
- Mitarbeit beim Unterhalt der Infrastruktur der Gemeinde (Strassen, Wege, etc.)
- Mitarbeit im Rahmen von Anlässen, Veranstaltungen, etc.
- Mitarbeit bei der Schneeräumung und Frühlingsputz

Wir erwarten
- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung
- Erfahrung in einem «grünen» Beruf z.B. Gärtner erwünscht
- Führungserfahrung als Gruppenführer oder Vorarbeiter
- Hohes Mass an Belastbarkeit, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft für Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) inkl. Piketteinsätze
- Deutsch / Italienisch Kenntnisse
- Führerausweis Kat. B / Führerausweis Kat. C erwünscht

Wir bieten
- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Jahresanstellung
- Führung eines kleinen, motivierten Teams
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Roberto Crameri Tel. 081 836 30 60 oder bauamt@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deut-scher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, bis zum 27. Januar 2023 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Mit nahezu 650 Mitarbeitenden ist die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin die grösste Arbeitgeberin in der Region. Für unser Team in der Unternehmensentwicklung, Stabsstelle zur CEO, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Marketing und Kommunikation (70 - 100 %)

Ihre Aufgaben
- Entwicklung und Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsstrategie entlang der Unternehmensstrategie
- Verantwortung aller Marketing- und Kommunikationsprojekte (Entwicklung, Planung und Umsetzung)
- Konzeption und Moderation von Workshops und Arbeitsgruppen
- Verfassen und Redigieren von Texten und Mitteilungen (Medienanfragen, Social Media, Homepage, Jahresberichte etc.)
- Pflege von externen und internen (Intranet, Beekeeper etc.) Kommunikationskanälen
- Weiterentwicklung und Anwendung der Corporate Identity und des Corporate Designs (CI/CD) in allen internen und externen Medien

Ihr Profil
- abgeschlossenes Bachelor- oder Masterstudium an einer Universität oder Fachhochschule (vorzugsweise Wirtschaftswissenschaften und/oder Sozial- & Geisteswissenschaften)
- ODER abgeschlossene Höhere Fachschule mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis im Bereich Marketing und Kommunikation
- grundlegende Kommunikations- und Marketingkenntnisse verbunden mit nachgewiesener Berufserfahrung in diesem Bereich
- Know-how im Umgang mit MS Office und Grundkenntnisse in Adobe InDesign
- einwandfreie Deutschkenntnisse, vorzugsweise Italienisch- und Englischkenntnisse
- Berufserfahrung im Agenturbereich oder Gesundheitswesen von Vorteil
- lösungs- und kundenorientiertes Denken und Handeln
- vernetztes und analytisches Denken
- erfolgreiches Kommunizieren mit und sicheres Auftreten vor unterschiedlichen Anspruchsgruppen auf allen Hierarchiestufen

Wir bieten
- vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem kleinen Team mit grossem Gestaltungsspielraum
- interessante Tätigkeit mit hoher Interdisziplinarität
- grosszügige Unterstützung bei berufsbezogener Aus- und Weiterbildung
- in jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Vanessa Sarbach, Leiterin Unternehmensentwicklung, +41 (0)81 851 88 08.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

SARATZ PONTRESINA

HUMAN RESOURCES- & QUALITY-MANAGER (M/W/D)

Als **Human Resources- & Quality-Manager (m/w/d)** sorgen Sie im Saratz Pontresina für eine optimale und professionelle Abwicklung des gesamten HR-Lebenszyklus. Dafür bringen Sie eine Ausbildung und Erfahrung im Personalbereich mit. Eine hohe Dienstleistungsbereitschaft ist eine Selbstverständlichkeit für Sie. Mittels interner Schulungen stellen Sie sicher, dass die Saratz-Standards jederzeit gewährleistet sind. Aber auch Sie selbst haben bei uns diverse Weiterbildungsmöglichkeiten. Im Hotel für mehr Naturmomente ist es ausserdem fast logisch, dass Sie gerne aktiv sind und Ihre Begeisterung für die verschiedenen Facetten der Natur teilen möchten. Darum erwartet Sie hier im Engadin auch ein Arbeitsplatz mit hohem Freizeitwert und guter Lebensqualität.
Haben wir Sie neugierig gemacht? Gerne erzählt Ihnen Esther Binkert (e.binkert@saratz.ch oder 081 839 40 00) noch mehr über Ihre zukünftige Tätigkeit im Saratz. Oder Sie schicken uns einfach gleich Ihre Unterlagen an jobs@saratz.ch.

«You don't inspire your teammates by showing them how amazing YOU are. You inspire them by showing them how amazing THEY are.»

Via da la Staziun 2 I 7504 Pontresina I +41 81 839 40 00 I info@saratz.ch | saratz.ch

Sils Tourismus sucht eine/n Eventmanager:in

Per 1. März 2023 oder nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als Eventmanager:in (100%) bei Sils Tourismus.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter www.sils.ch/jobs

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail bis am 15.01.2023 an Sils Tourismus, Ersel Sertkan, Geschäftsführer, ersel.sertkan@sils.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

SONNTAG

Thaivolata

08. JAN
19.30 UHR
@Albana Hotel

Reservation
hotel@hotelalbana.ch

JETZT BUCHEN

Jäger-abend

08. JAN
19.30 UHR
@Bellavista

Reservation
info@bellavista.ch

SONNTAG

JETZT BUCHEN

Engadiner Abend

09. JAN | 18 UHR @Chesa Surlej

MONTAG

JETZT BUCHEN

MONTAG

HÜTTEN-ABEND

09. JAN
18.30 UHR
@Nira Alpina

Reservation
info@niraalpina.com

JETZT BUCHEN

MONTAG

Veltliner Abend

09. JAN
19 UHR
@Chesa Margun

Reservation 081 834 32 32

MONTAG

Bella Italia

09. JAN | 19 UHR
@Conrad's Mountain Lodge

Reservation
mail@cm-lodge.com

JETZT BUCHEN

DIENSTAG

JETZT BUCHEN

Italienischer Abend

10. JAN | 18 UHR
@Da Franco

Reservation 076 273 13 40

DIENSTAG

POPUP DINNER

10. JAN | 19 UHR
@PopUp2 Silvaplana

Reservation 081 322 26 26

TAVOLATA

10. JAN
19.30 UHR
@Belvino

Reservation info@belvino.ch

DIENSTAG

JETZT BUCHEN

54. COPPA ROMANA

08. – 11. JAN 2022

@Silvaplana

coppa-romana.ch

weitere Details auf der Website

EIN FEST FÜR ALLE
– AUF & NEBEN DEM EIS –

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

Corvatsch 3303
Diavolezza 2978
Lagalb 2893

Pomatti
Mehr als Strom.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
per 1. Februar 2023 oder nach Vereinbarung eine/n

Kaufmännische/n Mitarbeiter/in (60-100%)

Detaillierte Informationen unter
www.pomatti.ch/aktuell

SENNEREI

sennerei-pontresina.ch

Seit Jahren führen wir mit Leidenschaft die Sennerei in Pontresina und beliefern die anspruchsvolle und wertvolle Gastro- und Hotelkundschaft im Engadin mit Käsespezialitäten und Milchprodukten.
Seit Herbst 2021 produzieren wir in Samedan in unserer Gletscherkäserei, Engadiner-Weichkäse und das legendäre Gletscherfondue.
Während den Sommermonaten betreiben wir zusätzlich die Alp-Schaukäserei Morteratsch mit dem kleinen Alp-Beizli.
Für unseren vielseitigen und lebendigen Betrieb in Pontresina suchen wir, nach Vereinbarung oder spätestens ab Mai 2023 einen zukünftigen:

Speditionsleiter und Allrounder

Was wir uns wünschen:
- freundlich, motiviert und teamfähig
- kommunikativ, innovativ und flexibel
- Sprachen: Deutsch und Italienischkenntnisse
- gute PC-Kenntnisse
- Führerausweis B

Was wir bieten:
- Ganzjahresstelle 100%
- Zeitgemäße Anstellungsbedingungen
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem lebhaften Betrieb
- Ein motiviertes Team und vieles mehr...

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns auf Deine Bewerbung per Post oder Mail.

Sennerei Pontresina, Hansjürg Wüthrich
Via Cruscheda 3, 7504 Pontresina
081 842 62 73 / 079 639 41 82
info@sennerei-pontresina.ch

---

parc naziunal svizzer
echt wild

Nationalparkzentrum Zernez
Wir suchen per 1. Juni 2023 zwei

Infomitarbeiter:innen (40-60%)

Unser Infoteam betreut die Gäste, den Shop und die neuen Ausstellungen im Nationalparkzentrum.

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und naturinteressiert und arbeiten gerne im Team. Sie behalten auch bei lebhaftem Betrieb die Übersicht und verfügen über gute mündliche Fremdsprachenkenntnisse. Vorzugsweise wohnen Sie in Zernez oder Umgebung.

Die Anstellung erfolgt jeweils von Juni bis Oktober.

Reizt Sie diese Herausforderung?
Dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis 22. Januar 2023 an:

Hans Lozza
Leiter Kommunikation
Schweizerischer Nationalpark
7530 Zernez
lozza@nationalpark.ch
Tel. 081 851 41 11

ARO | Abwasserreinigung Oberengadin

Möchten Sie viele Ihrer Talente einsetzen?
Sind Sie flexibel und belastbar?
Dann sind Sie unser neuer – unsere neue

Klärwerksfachmann -Fachfrau

Per 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung

Wir bieten
- Betreuen moderner und komplexer Anlagen
- mechanisch, elektrisch, digital
- Aufgestelltes Team
- Langfristige Anstellung, zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Wir erwarten
- Mechaniker, Elektriker, Mechatroniker, Automatiker oder gleichwertige Berufslehre
- Leistung von Pikettdienst mit Wohnsitz im Einzugsgebiet
- Klärwerksfachmann EFZ oder Bereitschaft zur Weiterbildung
- Idealalter 25 – 35 Jahre

Unser Betriebsleiter zeigt ihnen gerne unsere moderne ARA
G. Blaser, 079 216 51 70

Bewerbungen bis **30. Januar 2023** an:
Abwasserreinigung Oberengadin,
Bos-chetta Plauna 16, 7525 S-chanf
oder an betriebsleitung@ara-oberengadin.ch

WALO

SPANNENDE AUSBILDUNG?

Lehrbeginn August 2023

Strassenbauer
Pflästerer
Baumaschinenmechaniker
Industrie- und Unterlagsbodenbauer

Gerne kannst du bei uns auch schnuppern.

Walo Bertschinger AG, Christian Florin
7503 Samedan
Tel. 081 851 10 60 · walo.samedan@walo.ch

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Mit nahezu 650 Mitarbeitenden ist die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin die grösste Arbeitgeberin in der Region. Für unser Team in der Unternehmensentwicklung, Stabsstelle zur CEO, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

(Junior) Projektleiterin / Projektleiter (70 - 100 %)

Ihre Aufgaben
- Übernahme der Projektleitung bei kleineren Vorhaben bis hin zu interdisziplinären Projekten
- Konzeption und Moderation von Workshops und Arbeitsgruppen
- methodische Unterstützung der Linienverantwortlichen im Projektmanagement
- Weiterentwicklung des Prozessmanagements (Prozessverbesserungen)
- Identifikation und Umsetzung von Qualitätsverbesserungen
- Controlling von und Berichterstattung zu den Projekten z. H. der Geschäftsleitung
- Mitarbeit im Projektportfoliomanagement

Ihr Profil
- abgeschlossenes Bachelor- oder Masterstudium an einer Universität oder Fachhochschule (vorzugsweise Wirtschaftswissenschaften und/oder Sozial- & Geisteswissenschaften)
- grundlegende Projektmanagementkenntnisse verbunden mit ersten Erfahrungen in der Projektleitung von kleineren bis mittleren Projekten
- Kenntnisse von Managementsystemen zur Prozessverbesserung und Qualitätssicherung
- hohe Affinität zu Schnittstellenthemen im Bereich IT und Finanzen
- einwandfreie Deutschkenntnisse, vorzugsweise Italienischkenntnisse
- Berufserfahrung im Gesundheitswesen oder Consulting von Vorteil
- lösungs- und teamorientiertes Denken und Handeln
- vernetztes und analytisches Denken in Kombination mit grosser Lernbereitschaft
- erfolgreiches Kommunizieren mit und sicheres Auftreten vor unterschiedlichen Anspruchsgruppen auf allen Hierarchiestufen

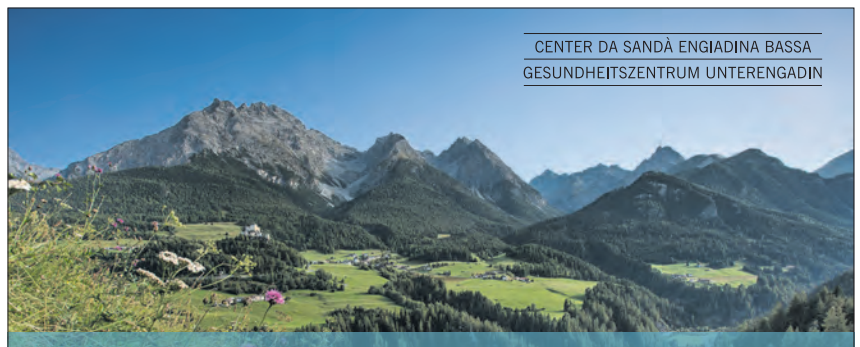
Wir bieten
- vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem kleinen Team mit grossem Gestaltungsspielraum
- interessante Tätigkeit mit hoher Interdisziplinarität
- grosszügige Unterstützung bei berufsbezogener Aus- und Weiterbildung
- in jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Vanessa Sarbach, Leiterin Unternehmensentwicklung, +41 (0)81 851 88 08.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Neues zwischen
MALOJA
MÜSTAIR
MARTINA

Engadiner Post
POSTA LADINA



Warum arbeitest du nicht bei uns?

Für die **Geburtsabteilung im Ospidal** suchen wir ab sofort als Vertretung eine/-n

Dipl. Hebamme HF/FH | 30-50%

- Individuelle und ganzheitliche Betreuung der werdenden Eltern vor, während und nach der Geburt
- Betreuung der Wöchnerin und von gynäkologischen Patientinnen
- Kurstätigkeit und Erledigung der Administration

Für die **Region Unterengadin (Zernez bis Martina)** suchen wir nach Vereinbarung eine/-n

Elternberater/-in | 30-40%

- Zentrale Anlaufstelle – telefonische Beratung, Hausbesuche nach Bedarf - für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis 5 Jahre
- Begleitung der Eltern und weiteren Bezugspersonen rund um die Gesundheit, Entwicklung, Ernährung und Erziehung des Kindes
- Koordination und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern im Säuglings- und Kinderbereich

Die beiden Stellen Hebamme und Elternberater/-in lassen sich auf Wunsch gut kombinieren.

Für den **Empfang des Ospidal** suchen wir per **1. März 2023** oder nach Vereinbarung eine/-n

Mitarbeiter/-in Empfang | 60%

- Arbeiten am Empfang, Patientenaufnahme, Fallhandling und Verwaltung der Patientendaten
- Telefonischer und schriftlicher Verkehr mit Patienten, Angehörigen und Amtsstellen
- Abklärungen mit Krankenkassen und Versicherungen

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter
www.cseb.ch/jobs

Mitmachen & gewinnen
Leser-wettbewerb
ENGADINER POST

Tickets zu gewinnen

So geht's: QR-Code scannen
oder via Link
viva.engadin.online/wettbewerb

Gemeinde - Vschinauncha
Sils im Engadin /Segl

Per sofort oder nach Vereinbarung ist die nachstehend aufgeführte Stelle auf der **Gemeindekanzlei Sils i.E./Segl** neu zu besetzen:

Verwaltungsangestellte/r (80-100%)

Aufgaben (im Team mit 2 Teilzeitmitarbeiterinnen):
– Führung Einwohner- und Fremdenkontrolle, AHV-Zweigstelle
– Schalter- und Telefonbedienung, Kassawesen
– allg. Sekretariatsarbeiten, Fundbüro, Bewilligungen Fraktionsstrassen, Führung div. Register (Tourismusabgaben, Erstwohnungen, Boote, Hunde)
– Lehrlingsausbildung
– Mitarbeit in diversen Kanzleiabteilungen nach Bedarf

Anforderungen:
– Kaufm. Lehrabschluss (mit Vorteil auf einer Gemeindeverwaltung) oder gleichwertige Ausbildung; Eidg. Ausweis "BerufsbildnerIn" zur Ausbildung von Lernenden von Vorteil
– Interesse für öffentliche Verwaltungstätigkeit, Sinn für die Belange einer lebhaften Kurortsgemeinde mit int. Gästeschaft
– Freude am Umgang mit Einwohnern und Gästen, gute Umgangs- und Kommunikationsformen
– kunden- und öffentlichkeitsorientiertes Denken
– selbständige, exakte und speditive Arbeitsweise, Flexibilität, Belastbarkeit
– gute Deutsch- und Italienischkenntnisse; Romanisch Kenntnisse von Vorteil
– Interesse an langfristigem Arbeitsverhältnis

Die Anstellungsbedingungen richten sich grundsätzlich nach dem Rahmen der kantonalen Personalgesetzgebung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail oder Briefpost mit den üblichen Unterlagen an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, gemeindeschreiber@sils.ch. Für Fragen steht Ihnen der Gemeindeschreiber Marc Römer (Tel. 081 826 53 16) zur Verfügung.

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl

AZ 7500 St. Mo 110. Jahrgang Nr. 1 Samstag, 4. Januar 2003

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Nationalpark-Status soll nicht angetastet werden

Das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) wird revidiert. Momentan ist es in der Vernehmlassung und stösst nicht in allen Punkten auf Gegenliebe. Die Überführung des heutigen Nationalparks in das NHG ist einer der strittigen Punkte. Gemäss dem Gesetz müsste der Park nämlich innert angemessener Frist eine Umgebungszone schaffen, was zu einiger Kritik durch regionale Organisationen führt. **Seite 3**

Zuoz als Mekka für zeitgenössische Kunst

Am 21. Dezember eröffnete Ruedi Tschudi die Türen des frisch renovierten historischen Wohnhauses im Dorfkern von Zuoz. Seither will der Besucherstrom nicht mehr abreissen. Rund 80 Personen schauen jeden Nachmittag vorbei in der Galerie. Einerseits um sich mit dem Inneren des ältesten Wohnturmes Graubündens auseinander zu setzen, anderseits um zeitgenössische Kunst zu sehen. **Seite 5**

La halla da glatsch da Scuol es gnüda serrada

Als 31 december 2002 ha la banca UBS, la possessura da la halla da glatsch Gurlaina a Scuol, serrà ad interim la halla. Quai per motiv cha als 31 december es scrodà il permiss da menaschi provisoric da la pulizia da fö. Insè d'eira previs cha Reto Crüzer cumpra la halla per la fin da l'on quai chi vess eir gnü per consequenza cha'l permiss da menaschi füss gnü prolungà – ma sco chi para nu sun ils duos contrahents gnüts daperüna, uschè cha la halla ha stuvü gnir serrada. **Pagina 7**

Da la maestranza mundiala da skis 2003 nu badaina bler

In ün mais esa uschè inavant. A San Murezzan ha lö la maestranza mundiala da skis 2003. Porta quist grond evenimaint avantags eir a las valladas vaschinas? Las societats da trafic sco eir l'hotellaria in Engiadina Bassa ed in Val Müstair nun ha fin uossa amo badà bler da quist evenimaint mundial, i sun massa dalöntsch davent dal lö central San Murezzan. D'ir ün'ura cul auto o cul tren es pels giasts e visitaduors da la maestranza massa lung. **Pagina 7**

Schöne Erfolge für die besten Engadiner Golfer

Seite 12

St. Moritz sucht Ärzte und die Spitäler sind «vorsichtig positiv» gestimmt

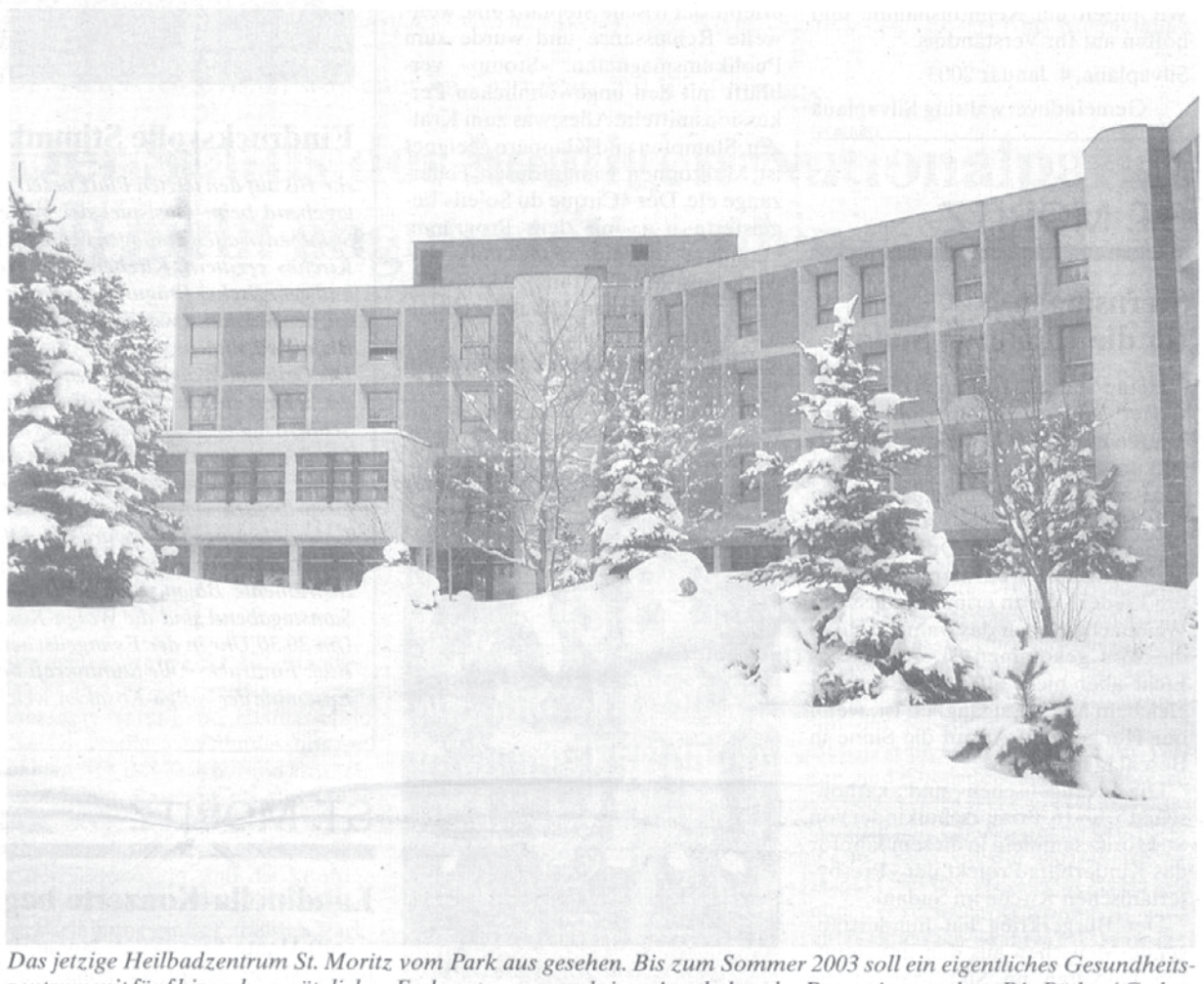
St. Moritzer Gesundheitszentrum ab Sommer 2003?

Das Projekt eines Gesundheitszentrums St. Moritz wird mit voller Kraft vorangetrieben. Derzeit sucht die St. Moritz Bäder AG die entsprechenden (Fach-)Mediziner. Positiv reagieren die Spitäler im Oberengadin.

skr. Das neue St. Moritzer Fünfsterne-Hotel Kempinski Grand Hôtel des Bains hat seinen Betrieb vor Weihnachten aufgenommen. Im gesamten St. Moritzer Bäderkomplex gilt es nun gemäss den bestehenden Plänen der Investoren noch die Residenzen, die Sanierung und Neugestaltung des Hallenbades sowie die Idee eines Gesundheitszentrums in den Räumlichkeiten des Heilbades voranzutreiben.

Eine von der Bäder AG St. Moritz durchgeführte Marktanalyse hat ergeben, dass die medizinische Grundversorgung für die 17 000 Einwohner im Oberengadin sehr gut ist. Während es im Schweizer Durchschnitt auf 2802 Einwohner einen Allgemeinpraktiker gibt, hat es im Oberengadin einen pro 911 Einwohner. Dafür fehlen in der Region in gewissen Bereichen Fachärzte.

Dem will die Bäder AG mit der Umgestaltung der Heilbad-Räumlichkeiten nun abhelfen. Umso mehr, als zu den ständigen Einwohnern der Region auch die Feriengäste hinzukommen, welche die Wohnbevölkerung im Oberengadin in der absoluten Hochsaison auf gegen 100 000 Personen ansteigen lassen.



Das jetzige Heilbadzentrum St. Moritz vom Park aus gesehen. Bis zum Sommer 2003 soll ein eigentliches Gesundheitszentrum mit fünf bis sechs zusätzlichen Facharztpraxen und einer Apotheke oder Drogerie entstehen. Die Bäder AG plant entsprechende Infrastrukturarbeiten für fünf Millionen Franken. *Foto: R. Stifel*

«Medizinisches Kompetenzzentrum schaffen»

Die Pläne für das künftige St. Moritzer Gesundheitszentrum sehen vor, dass im Heilbad nebst der bereits bestehenden Praxis traditioneller Balneologie des Bäderarztes Dr. Robert Eberhard und der Rheumatologie von Dr. Paolo De Vecchi noch «fünf bis acht weitere Arztpraxen» einziehen sollen, wie die St. Moritz Bäder AG festhält. Verwaltungsratspräsident Urs Nater ist überzeugt, dass die Ansiedlung neuer Fachärzte nicht nur aus medizinischer Sicht Sinn macht, sondern die Spezialpraxen auch wirtschaftlich überlebensfähig sind. Ergänzungen könnte man sich vorstellen in den Bereichen Kardiologie, Gastroenterologie (Magen/Darm), Gynäkologie, Kinderarzt, Psychiatrie, Dermatologie, Allergologie, Orthopädie, Sportmedizin und Urologie. Oder auch auf anderen Gebieten. Um das Angebot abzurunden, möchte die Bäder AG eine Apotheke oder Drogerie ansiedeln.

«Wir wollen ein medizinisches Kompetenzzentrum in Verbindung mit dem gesamten Angebot schaffen», erläutert Eberhard Henter-Besting, Geschäftsführer der St. Moritz Bäder AG auf Anfrage der «Engadiner Post». Eine «Luxusmedizin» sei nicht geplant, vielmehr solle das Angebot die Ergänzung im ambulanten fachmedizinischen Bereich bilden. Zusammen mit dem geplanten Hallenbad-Wellnesszentrum, dem Kempinski-Hotel und weiteren Möglichkeiten in St. Moritz seien die Voraussetzungen hierfür ideal. Die Krankenkassen und die Ärzteverbände stünden dem Vorhaben St. Moritzer Gesundheitszentrum wohlwollend gegenüber, meint Henter-Besting angesichts einer gewissen Unterversorgung der Region durch Fachärzte auch der Kanton. Im Übrigen würden die Kosten einer Behandlung im Gesundheitszentrum nicht höher als im Spital sein, sogar eher günstiger, meint der Bäder AG Geschäftsführer.

Positive Reaktion bei den Spitälern

Claudio Morell, Direktor des Spitals Oberengadin in Samedan, sieht bei den Kosten keinen wesentlichen Unterschied von Gesundheitszentrum und Krankenhaus, räumt aber ein, dass die Infrastruktur im Spital bei den Preisen für eine ambulante Behandlung ihren kostensteigernden Anteil habe. Und Adrian Urfer, Chefarzt in der St. Moritzer Klinik Gut sagt dazu nur: «Natürlich ist der ambulante Taxwert günstiger als der stationäre.»

Sowohl im Spital Oberengadin wie in der Klinik Gut steht man dem Ansinnen St. Moritzer Gesundheitszentrum insgesamt positiv gegenüber. Morell und Urfer sehen das Vorhaben nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als Ergänzung in der medizinischen Versorgung der Region. Allenfalls wollen beide Spitäler sogar selbst mitmachen, um Synergien zu nutzen. So beispielsweise mit der besseren Auslastung von Spital-Fachärzten, dem Einrichten einer Physiotherapie und anderem mehr. «Das Zentrum ist sicher auf guten Wegen, weil es seriös vorbereitet wird», glaubt Klinik-Gut-Chefarzt Adrian Urfer. Er könnte sich eine aktive Mitgestaltung vorstellen, beispielsweise im Sinne eines Zentrums wie in Bad Ragaz. Dort ist man mit Dr. Beat Villiger vorab auch in der Sportmedizin aktiv tätig.

Wichtig sei, so Urfer und Morell, dass die Region in die Planung des Gesundheitszentrums einbezogen werde, was die Bäder AG nunmehr tue. So sind u.a. bereits in der ersten Januarhälfte Gespräche zwischen der Bäder AG und dem Spital Samedan vorgesehen, wie Claudio Morell bestätigt.

Investitionen von fünf Millionen Franken

Für die Bäder AG geht die Planung des Gesundheitszentrums rasch voran. Erste Interessenten für die Arztpraxen haben sich bereits gemeldet, darunter Einheimische. Insgesamt steht für die Neugestaltung im ersten Obergeschoss des Heilbades 1000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung, von denen rund 200 Quadratmeter durch die Praxen Eberhard/De Vecchi belegt sind. «Es hat noch Platz für fünf bis sechs Praxen» ist Eberhard Henter-Besting überzeugt.

Auf «gegen fünf Millionen Franken» schätzt die Bäder AG die nötigen Investitionen für das Gesundheitszentrum. In erster Linie muss die Infrastruktur für die Praxen geschaffen werden. Noch in diesem Januar sollen die Unterlagen für die Interessenten und die Veränderung des ersten Obergeschosses fertiggestellt sein, um von Ende April bis Anfang Juni 2003 bauen zu können. Henter-Besting hofft, dass das St. Moritzer Gesundheitszentrum bereits im Sommer 2003 bezugsbereit ist. Dann folgt für die Bäder AG noch die Realisierung des Hallenbad-Umbaus zu einem modernen Bade- und Wellnessbereich mit Investitionen von «12 bis 15 Millionen Franken», wie Eberhard Henter-Besting auf Anfrage erläutert. Das Hallenbad wird zurzeit zum WM-Medienzentrum umgebaut und ist sanierungsbedürftig. Vor allem auch das Dach, das undicht ist.

ST. MORITZ

Silvesterfeuerwerk litt unter Nebel

(ep) Die momentan milde Wetterlage erlaubte leider nicht, das Silvesterfeuerwerk wie seit wenigen Jahren üblich mitten auf dem St. Moritzersee abzufeuern. Aus feuerpolizeilichen Gründen wurde kurzfristig der einzige Ersatz-Standort unterhalb der Meierei gewählt. Da nun auch am Jahreswechsel das Wetter nur beschränkt mitspielte, verschwand das Lichterspiel teilweise in den Nebelschwaden und konnte in St. Moritz-Bad (Zirkuswiese) kaum oder gar nicht wahrgenommen werden. Gemäss einer Mitteilung des Kur- und Verkehrsvereins wäre ein entsprechender Hinweis angebracht gewesen, damit die Zuschauer auf die Höhe Kunsteisbahn Ludains hätten wechseln können.

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Botschafterin für vergängliche Naturparadiese

Pro Natura hat die Blauflügelige Ödlandschrecke zum Tier des Jahres 2023 gewählt. Sie hat einen sperrigen Namen, ist aber alles andere als öd: Wer genau hinschaut, entdeckt an der Blauflügeligen Ödlandschrecke nicht nur blau funkelnde Flügel, sondern auch eine wichtige Botschaft zur Bekämpfung der Klima- und Biodiversitätskrise.

Die Körperfarbe der Blauflügeligen Ödlandschrecke ist von Tier zu Tier unterschiedlich. So passt sich das Insekt an seinen jeweiligen Lebensraum an. Eine auffliegende Blauflügelige Ödlandschrecke zaubert einen Farbtupfer in ihren kargen Lebensraum. Fotos: Dieter Thommen, Wolfgang Hock

Sie ist perfekt an die Farbe ihres Untergrundes angepasst: Die Blauflügelige Ödlandschrecke ist selbst auf kurze Distanz kaum zu entdecken. Das ändert sich abrupt, wenn man dem Tier zu nahe tritt. Dann wirft sich das rund zwei Zentimeter grosse Insekt in die Luft, entfaltet seine blau-schwarzen Flügel und schwirrt davon. Doch kaum leuchtet das überraschende Farbenspiel auf, ist es auch schon wieder vorbei. Das Tier landet und wird von der Landschaft buchstäblich verschluckt. Um zu überleben, braucht sie das richtige Verhältnis von Sonne und Schatten. Der Klimawandel ist für sie eine Chance, die Biodiversitätskrise aber eine Bedrohung.

Eine vielsagende Präsenz

«Das diesjährige Tier des Jahres ist voller Gegensätze», bestätigt Florin Rutschmann, Heuschreckenspezialist und Schutzgebietsbeauftragter bei Pro Natura Aargau. Wie der Name verrät, bevorzugt die Blauflügelige Ödlandschrecke karges Terrain. Sie besiedelt lückige Trockenwiesen, Kiesbänke mit spärlicher Vegetation in Auen oder leicht verwilderte Bahn- und Gewerbeareale. Solche Lebensräume findet sie in der Schweiz vor allem im Wallis und Tessin, aber auch zerstreut in der Nordschweiz, teilweise mitten in der Stadt. In Südbünden ist sie im Unterengadin, im Münstertal und im Puschlav anzutreffen. «Unter den Insekten gilt die Blauflügelige Ödlandschrecke als Zeigerart. Das heisst, wo sie lebt, ist die Biodiversität hoch und es gibt noch viele andere Arten», erklärt Rutschmann.

Vergängliche Naturparadiese

Die Zerstörung der Flusslandschaften sowie die Intensivierung der Landwirtschaft und Landnutzung in den letzten 100 Jahren haben jedoch zu einer akuten Biodiversitätskrise und dem Rückgang vieler Insektenarten geführt. Schweizweit sind heute 60 Prozent der Insekten und 40 Prozent der Heuschrecken bedroht. «Auch die Blauflügelige Ödlandschrecke ist in der Schweiz potenziell gefährdet. Aber der Klimawandel könnte das ändern», weiss der Heuschreckenspezialist. Die wärmeren Temperaturen begünstigen die Entstehung ihres Lebensraums. Oft handelt es sich aber um vergängliche Paradiese. Ohne natürliche Dynamik oder zielgerichtete Pflege verschwinden diese artenreichen Lebensräume wieder.

Rückgrat der Biodiversität

«Insekten sind das Rückgrat vieler natürlicher Kreisläufe», betont Rutschmann. «Sie sind Nahrung für viele andere Arten, bestäuben Pflanzen, bauen Pflanzenmaterial ab, räumen Kadaver weg und vieles mehr. Ihr Rückgang insgesamt und ihre punktuellen Populationszunahmen sollten uns gleichermassen alarmieren. Sie zeigen, dass die Klimakrise und die Biodiversitätskrise unsere natürlichen Lebensgrundlagen aus dem Gleichgewicht bringen.»

Damit Insekten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke ihre Funktion im Ökosystem wahrnehmen können, müssen Klimakrise und Biodiversitätskrise gemeinsam gelöst werden. Pro Natura setzt sich deshalb mit konkreten Naturschutzprojekten für die Förderung der Biodiversität und auf dem politischen Parkett für eine naturverträgliche Energiewende ein. (pd)

www.pronatura.ch

Dienstjubiläen

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Othmar Fries auf 30 Dienstjahre anstossen. Miriam Sala blickt auf 25 Jahre und Flavia Kienz kann auf 20 Jahre zurückblicken. Seit 15 Jahren sind Anabela Guedes und seit zehn Jahren Antonia Lorenzetti im Gesundheitszentrum Unterengadin tätig. Das Unternehmen dankt den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)

WETTERLAGE

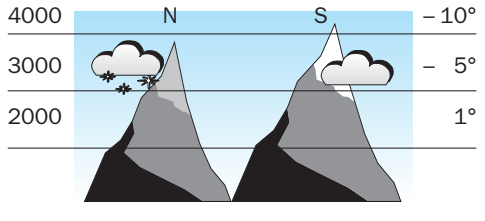
Ein Tief über dem Baltikum lenkt mit der vorherrschend atlantischen Weströmung eine schwache Kaltfront gegen die Alpen. Im Bereich der Alpennordseite gestaltet sich der Wetterverlauf somit recht unbeständig, während sich die Alpensüdseite weiterhin wetterbegünstigt zeigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viele Wolken – Kaum Niederschlag – Kaum Sonne! Mit dem von den Bergen her teils böig stark in die Täler vordringenden Nordwestwind dominiert in weiten Teilen Südbündens ganztags die starke bis geschlossene Bewölkung. Unergiebiger Niederschlag ist im Tagesverlauf am ehesten im Unterengadin zu erwarten. Zumeist bleibt es aber trocken und gegen die Südtäler zu sorgen nordföhnige Effekte für ein paar Auflockerungen. Am grössten fallen diese im Puschlav aus, womit sich hier die Sonne mitunter etwas zeigen kann. Es bleibt für die Jahreszeit allgemein zu mild.

BERGWETTER

Im Bereich der Silvretta hüllen die Wolken die Gipfel häufig in Nebel und lassen zeitweise leichten Schneefall aus. Die Schneefallgrenze liegt bei 1800 Metern. Südlich des Inn liegen die Wolkenuntergrenzen deutlich höher und an der Grenze zu Italien lockern die Wolken auch stärker auf.



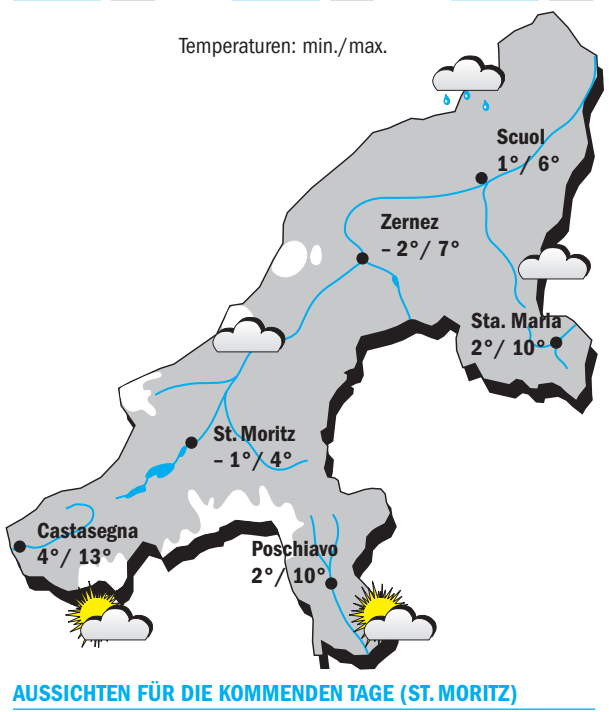
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 5°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	– 8°	Buffalora (1970 m)	– 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 5°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	– 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	– 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 2 5	°C – 4 5	°C – 2 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 3 4	°C – 5 1	°C – 4 0

Schlitteda

Champfèr Am 14. Januar findet wieder die traditionelle «Schlitteda Champfèr» statt. Bei der festlichen Schlittenfahrt fahren festlich gekleidete Pärchen in Engadiner Tracht auf alten Schlitten und mit Pferdegespann durch das Oberengadin. Los geht es um 8.00 Uhr von Champfèr nach Silvaplana über Surlej und die Olympiaschanze. (pd)

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT
CHF 6,3 MIO
CASINO ST. MORITZ
VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Athos Cariboni, Schadendienst
Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch
die Mobiliar
109015